# Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

**Bezugspreis:** In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
**Fernruf Nr. 594 und 595.**

**Anzeigenpreis:** Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
**Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

**Nr. 145. Bromberg, Mittwoch den 29. Juni 1927. 51. Jahrg.**

**Des gesetzlichen Feiertags (Peter Paul) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Donnerstag, den 30. Juni, nachmittags, ausgegeben.**

## Słowackis Triumphzug

### durch Warschau.

(Von unserem Warschauer □-Berichterstatter.)

Es ist nicht leicht, Festlichkeiten zu beschreiben, zumal nationale, oder richtiger: nationalistische Festlichkeiten, die mit dem denkbar größten Glanze auszustatten, der Ehrgeiz der leitenden Machtfaktoren in Nation und Staat ist. Wo Macht ist, ist auch Glanz vorhanden. Machtglanz zu schildern — ist die Bestimmung des geborenen Reporters, den der Anblick der Spitzen des Staates in Begeisterung versetzt und in einen episch-lyrischen Sänger verwandelt. Es gehört viel Talent dazu, eine Berichterstattung zu machen, in der nicht das, was ein x-beliebiger Zuschauer gesehen und empfunden hat, als vielmehr das, was eine ideale Zuschauerschaft sehen und empfinden sollte, ausgedrückt wird. Dem Schreiber dieser Zeilen möge es daher verziehen sein, daß er es aufgegeben hat, mit dem begeisterten Pathos der Warschauer Blätter zu wetteifern und bescheiden in den Niederungen einer bündigen, nüchternen Berichterstattung verbleibt.

*

Warschau ist eine Großstadt, die viel Nahrungsmittel und Festlichkeiten, besonders an Sonntagen, verbraucht. Die Słowackifeier beschäftigte einige hunderttausend Menschen; gleichzeitig war das Pferdewettrennen in Mokotów, ganz normal besucht (1½ Millionen Złoty Umsatz), es gab Sportveranstaltungen (Fußballkämpfe und Regatten), welche die übrigen Hunderttausende von Warschauern in größere Aufregung zu versetzen vermochten, als der Abschnitt einer Leichenparade zu Ehren eines im Jahre 1849 verstorbenen Dichters, einer Parade, deren oberster Höhepunkt und zugleich Abschluß erst in Krakau stattfinden wird. Die Parade mit ihrem Prunk ereignete sich im übrigen gerade zu rechter Zeit. Sie wirkte wohltätig, indem sie manche Menschen von ihrer Trübsal ablenkte und von der allzu genauen Betrachtung unangenehmer Ereignisse in Politik und Finanzen.

*

Zuerst gab es am Vormittag in der großen Aula des Warschauer Polytechnikums eine feierliche „Akademie", welche durch die Anwesenheit nicht der größten, doch immerhin ganz beträchtlichen Würdenträger geehrt wurde. Es wurden Reden gehalten, es wurde deklamiert und gesungen. Einer der Festredner, der Literat St. Miłaszewski, ein angesehener Produzent von literarischen Süßigkeiten, sagte von Słowacki: „Nichts, was polnisch, war Julius Słowacki fremd, also war ihm nichts Menschliches fremd." Wie schön und wie ungenau!

*

Um 5 Uhr abends versammelten sich am Kościuszko-Strande an der Weichsel bei der Poniatowski-Brücke: die Vertreter der Regierung, des Sejm und Senats, des diplomatischen Korps, der literarischen und Künstler-Organisationen, die Senate der Universität und des Polytechnikums, sowie Delegationen verschiedener Institutionen mit ungezählten Kränzen. Drei Musikkapellen, insgesamt 150 Mann stark, und eine Infanteriekompanie nahmen ebenfalls Aufstellung. Um 6 Uhr fuhr das Schiff „Mickiewicz" mit dem Sarge Słowackis, umgeben von einigen Einheiten der militärischen Weichselflottille heran. Als das Schiff anlegte, erklangen die Töne der Militärmusik und die Ehrenkompanie präsentierte die Gewehre. Dann folgte die Zeremonie der Übergabe der Asche Słowackis durch den Schiffskommandanten an den Regierungskommissar Warschaus. Nach dieser Zeremonie wurde der schwarze Ebenholzsarg, den bekannte literarische Persönlichkeiten trugen und umgaben, auf den einige Meter hohen, vierstufigen, mit scharlachrotem Stoffe ausgelegten Leichenwagen gehoben. Der Wagen war mit vier Pferden bespannt, die ebenfalls scharlachrot vermummt waren und von schwarz bekleideten und goldbetreßten Hajduken geführt wurden. Dem Leichenwagen folgten unmittelbar der Vizepremierminister Bartel, die Marschälle Ratay und Trąmpczyński, General Rydz-Śmigły als Vertreter der Armee, die Minister und die fremden Diplomaten. Die katholische Geistlichkeit war durch über hundert Priester mit dem Feldbischof Gall an der Spitze vertreten. Bevor der Zug sich in Bewegung setzte, hielt der Präses der „Wacht des polnischen Schrifttums" (einer Institution, die vorläufig den Ersatz einer literarischen Akademie bildet), Zenon Mirjam Przesmycki, eine Rede, in welcher er u. a. sagte: „Ein halbes Jahrhundert lang lagen deine (Słowackis) reifsten Manuskripte auf Dachböden und in Säcken herum, modernd und Schaden leidend. Bis in die letzten Jahre haben die Literaturgeschichten eifrig die Krankhaftigkeit, den Mystizismus und die Wunderlichkeit deiner Werke festgestellt . . ." Er begrüßte den Dichter auf der freien Erde Polens, wo „der Materialismus und eine seelenlose idealistische Phraseologie den Gipfelpunkt erreicht haben."

Dann setzte sich der Zug in Bewegung. Zuerst eine militärische Musikkapelle, dann Infanterie, Kavallerie, Artillerie, die Delegationen mit den ungezählten Kränzen, die Geistlichkeit — ein malerischer, farbenprächtiger Anblick. Der Trauerwagen war von einer literarisch-militärischen Ehrenwache umgeben. Auf der einen Seite schritten Kavallerieunteroffiziere mit gezogenem Säbel, geführt von einem Rittmeister; auf der anderen Seite: die bekanntesten polnischen Dichter, Literaten, Kritiker. Den Zug beschloß Militär und Polizei. So bewegte sich der Zug durch die festlich geschmückten Straßen, bis zum Schloßplatze, wo die Strzelcy, die Korporationen und die PPS-Organisationen mit ihren Fahnen standen. Hier wurde der Sarg militärisch begrüßt, worauf der Präsident der Republik ein Podium bestieg und eine Rede hielt, in welcher er sagte: „Ohne Verehrung für die Größe gibt es keine staatliche Macht." Musikklänge ertönten, der Staatspräsident zog sich mit seinem Gefolge ins Schloß zurück und der Zug — bereits ohne Militär — bewegte sich der St. Johann-Kathedrale zu.

Der Sarg Słowackis wurde im Hauptschiff der lichtstrahlenden Kathedrale unter einem purpurnen Baldachin auf vier silberhelle Säulen gelegt. Unter dröhnendem Orgelklang verrichtete die Geistlichkeit die Gebete, und die erste Ehrenwache, bestehend aus hohen Militärs und bekannten Dichtern und Schriftstellern, bezog ihre Posten. Die Ehrenwache wurde jede halbe Stunde die ganze Nacht hindurch abgelöst, so daß die Vertreter aller Waffengattungen der Ehre, Wachdienst bei der Dichterasche zu leisten, teilhaftig wurden. Bis 3 Uhr morgens flutete ein von der Polizei geregelter Menschenstrom in die Kathedrale, um an dem Huldigungsrundgang um den Sarg Słowackis teilzunehmen.

Am Montag um 8 Uhr wurde ein feierlicher Gottesdienst in der Kathedrale abgehalten, dem der Staatspräsident, die Regierung, Sejm und Senat, das Diplomatische Korps, viele Generäle und Honoratioren aller Art beiwohnten. Nach dem Gottesdienste erfolgte ein feierlicher Zug mit militärischer Begleitung nach dem Hauptbahnhof, der mit grünen Girlanden und Fahnen in den polnischen Nationalfarben geschmückt war. Der Sarg wurde von Literaten und Journalisten auf den Perron und in den Waggon getragen, der innen mit Purpur und Silber ausgeschlagen war und dessen Dach zwei Adler tragende Säulen zierten.

Unterdessen präsentierten die militärischen Abteilungen das Gewehr, die Musikkapelle spielt Chopins Trauermarsch und die Fahnen senkten sich. Auf dem Perron hielt der Stadtpräsident die Abschiedsrede. Der Zug mit der Asche Słowackis fuhr um 12 Uhr mittags ab. In diesem Zuge fuhren Vertreter von Zivil- und Militärbehörden und die Ehrenwache der Literaten, gleichfalls in die Wawelstadt.

*

Marschall Piłsudski hat an den Warschauer Festlichkeiten nicht teilgenommen, da er sein Erscheinen für den Kulminationspunkt der Feier in Krakau aufsparen mußte. Am heutigen Dienstag fährt der Marschall und Ministerpräsident der Leiche des großen Dichters nach. Im Krakauer Festprogramm ist eine Rede des Marschalls Piłsudski auf dem Wawelschlosse während der Grablegung vorgesehen. Von den anderen Mitgliedern des Kabinetts begeben sich die Minister Składkowski, Zaleski, Dorucki und Miedzinski nach Krakau.

## Der bedrohte Kreml.

### Attentat auf den Vorsitzenden des Kriegstribunals

**Die Reihe der Attentate gegen Sowjetbeamte wurde durch einen neuen Fall vermehrt. In Moskau wurde während einer Verhandlung vor dem Militärgericht der Vorsitzende der Moskauer Abteilung des Kriegstribunals, Orlow, durch einen Schuß verwundet. Der Attentäter wurde verhaftet. Eine strenge Untersuchung nach den Mitschuldigen und zur Aufklärung der Motive des Attentats ist eingeleitet.**

## Dulde, gedulde dich fein . . .

### Eine weitere Regierungserklärung über die Anleihefrage.

**Warschau**, 28. Juni. PAT. Über die in verschiedenen Montag-Blättern in der Anleihefrage erschienenen, durchaus falschen Informationen, die wahrscheinlich einen tendenziösen Charakter tragen, und die der Presse durch die „Polska Agencja Publicistyczna" vermittelt wurden, veröffentlicht das Finanzministerium folgende Erklärung Es ist nicht wahr, daß die Anleiheverhandlungen abgebrochen wurden. Falsch ist ferner die Information, die die Bankgruppe betrifft, mit der die Regierung über die Aufnahme der Anleihe verhandelt. Die Bankgruppen, welche mit der Regierung die Verhandlungen führen, setzen sich aus erstklassigen amerikanischen Firmen zusammen: Bankers Trust Co., Blair u. Co., Chase National Bank, Chase Securities Corporation, Guaraty Trust Co. Diesen Gruppen schloß sich eine Reihe von angesehenen europäischen Banken an. Das Kapital der mit der Regierung verhandelnden amerikanischen Banken beträgt 200 Millionen Dollar, die Bilanzsummen belaufen sich aber auf 2 Milliarden Dollar. Was das gegenwärtige Stadium der Verhandlungen anbelangt, so dauern die mit der Anleihe verbundenen technischen Arbeiten an. Es werden Vorbereitungen zur Realisierung der Anleihe in dem Augenblick getroffen, da der Stand des Neuyorker Marktes und der anderen finanziellen Weltmärkte für die Emission aller Auslandsanleihen befriedigend sein wird.

Die Veröffentlichung von falschen Informationen über die Anleihe ist eine Aktion zum Schaden des Staates; die Schuldigen werden daher zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden.

(Da der vorstehenden offiziellen Erklärung zufolge nur die offiziellen Veröffentlichungen die Wahrheit bringen, ist also die Anleihe seit Ostern schon soundsoviele Male zum Abschluß gekommen! Denn wie oft hat man offiziell erklärt, der Abschluß wäre nur noch die Frage von wenigen Tagen oder Stunden. Wir wundern uns nur darüber, daß man dabei noch immer von „technischen Arbeiten", „Vorbereitungen zur Realisierung", sogar von der Konjunktur des Neuyorker Geldmarktes, — die im Sommer denkbar schlecht ist und sich erst im Herbst bessert — sprechen kann! D. R.)

**Der Stand des Złoty am 28. Juni:**

**In Danzig: Für 100 Złoty 57,62**
**In Berlin: Für 100 Złoty 47,01**
(beide Notierungen vorbörslich)
**Bank Polski: 1 Dollar = 8,88**
**In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93¾.**

## Keine Kriegsgefahr.

### Eine Unterredung mit Litwinow.

Der Moskauer Vertreter der „Königsb. Allgem. Ztg.", Peter Pickardt, hatte folgende Unterredung mit Litwinow, dem stellvertretenden Kommissar des Äußeren, die von neuem bestätigt, daß eine russische Kriegsgefahr nicht besteht.

**Der Korrespondent:** Sind Sie der Ansicht, daß eine unmittelbare Kriegsgefahr besteht?

**Litwinow:** Ich glaube nicht. Es liegt nicht im System der englischen Politik, sich selbst in einen Krieg zu stürzen, da es doch glaubt, die Möglichkeit zu haben, andere diese kostspielige Arbeit leisten zu lassen. England hofft noch immer, Regierungen zu finden, die ihm diese Arbeit abnehmen.

**Der Korrespondent:** Sie denken wohl zunächst an Polen?

**Litwinow:** Nicht ich, sondern England. England hat die weißgardistische Bewegung, wie uns sehr genau bekannt ist, seit langem nicht nur auf dem Gebiete der Sowjetunion, sondern auch in anderen Ländern, namentlich in Polen, unterstützt. Der Plan Englands ging dahin, die polnische Regierung durch Aktionen der Weißgardisten derart zu kompromittieren, daß jeder weitere Ausbau der friedlichen Verhandlungen zwischen der Sowjetunion und Polen unmöglich gemacht würde. Die Spannung zwischen uns und Polen sollte so verschärft werden, daß das diplomatische Verhandeln verstummte und die kriegerische Lösung nahegerückt wurde.

**Der Korrespondent:** Sie zählen also die Ermordung Wojkows zu einem solchen friedensintermittierenden Akt?

**Litwinow:** Gewiß. Wojkow hatte sich ehrlich bemüht, die Verhandlungen mit Polen auf ein neues Gleis zu bringen. Und ich glaube auch, daß Patek, Polens Gesandter in Moskau, sich von ähnlichen Wünschen leiten ließ. Wir hatten bereits einen Schritt weiter gemacht, als der Warschauer Gesandtenmord die Fäden zerriß.

**Der Korrespondent:** Glauben Sie, daß das Verhalten der polnischen Regierung nach der Ermordung Wojkows Ihnen zu Unzufriedenheiten Anlaß geben kann?

**Litwinow:** Nein. Wir erkennen gern an, daß die polnische Regierung uns mit Worten alle die Genugtuungen angeboten und gegeben hat, die in internationalem Brauch für solche Fälle vorgezeichnet sind. Aber wir sind keineswegs geneigt, uns angesichts eines so ungeheuerlichen Gewaltaktes, wie es ein Gesandtenmord ist, mit Worten zufrieden zu geben. Wir verlangen eine Sühne, die ausreichend ist, um die Entrüstung in unserem Volke niederzudämpfen. Dann aber fordern wir auch, daß die polnische Regierung den Artikel 5 des Rigaer Vertrages erfüllt und den weißgardistischen Verschwörungen innerhalb des polnischen Staatsgebietes dauernd ein Ende macht. Ich lege gar keinen Wert auf weitere Noten. Auch habe ich bereits eine Persönlichkeit ausgewählt, die mit Herrn Patek die Verhandlungen mündlich führen soll. Inzwischen ist bekannt geworden, daß Polen eine neue Note in Beantwortung der letzten Sowjetnote schickt.

Wenn nun das Verhalten Polens nicht in ein Ergebnis ausliefe, das den Erwartungen Ihrer Regierung entspräche, würde dann die Gefahr eines Krieges mit Polen nahegerückt werden?

**Litwinow:** Wir werden unter keinen Umständen den Engländern den Gefallen tun, anzugreifen. Selbstverständlich würden wir jeden Angriff abwehren. Wir glauben aber nicht, daß Polen trotz der Größe seines Heeres, dessen Stärke wir auf 250 000 Mann zuzüglich 60 000 Mann Reserven schätzen, uns angreifen wird. In erster Linie müßte Polen damit rechnen, daß es im eigenen Lande viele Kriegsgegner fände. Dann aber dürften schon wirtschaftliche Interessen die polnische Regierung von einem solchen verhängnisvollen Schritte im Dienste Englands und der weißgardistischen Fronde abhalten. Polen braucht die amerikanische Anleihe. Es könnte nicht hoffen, von Amerika, das gerade jetzt nach Ausschaltung Englands bemüht ist, neue Kapitalien bei uns zu investieren, eine Anleihe zu erhalten, wenn es sie nicht zu wirtschaftlichen Zwecken, sondern zu Rüstungen verwendete.

Glauben Sie, daß England von anderer Seite in Europa Unterstützung der Pläne fände, die die Regierung der Sowjetunion ihm zuschreibt?

**Litwinow:** Ich glaube das nicht. Daß Deutschland zunächst sich nicht zu solchen Plänen hergeben wird, dessen sind wir sicher. Ich glaube aber auch nicht an ein Mitlaufen Frankreichs oder Italiens, die ziemlich unzweideutig zu verstehen gegeben haben, daß sie für gewaltsame Lösungen nicht zu haben seien. Mit den Randstaaten, Litauen und Lettland, haben wir Verträge, Lettland hat durch den Handelsvertrag sichtbare Vor-

teile errungen, die um so mehr ins Gewicht fallen werden, als unsere Beziehungen zu Polen sich verschärfen sollten.

Wenn nun die Sowjetregierung, wie Sie sagen, nicht an den Ausbruch eines Krieges glaubt, warum dann diese Kriegsdiskussionen in der Presse? Diese Reden Woroschilows, Tomskis und anderer?

**Litwinow:** Ich habe Ihnen nur gesagt, daß ich persönlich nicht an den Ausbruch eines Krieges glaube. Ich habe Ihnen aber nicht gesagt, daß er unmöglich ist. Wir dürfen unser Volk nicht vor Überraschungen stellen, und es ist unsere Pflicht, ihm die Gefahren vor Augen zu halten, denen wir nun einmal gegenüberstehen. Darum setzen wir auch alles daran, die Verteidigung unseres Landes zu organisieren. Wir schätzen die Heereskraft sämtlicher Randstaaten auf eine Million Mann. Unsere Grenzen nach Westen überzeichnen eine ungeheure Strecke. Wir dürfen nicht unvorbereitet sein.

## Wilsons letzte Gedanken.

Unter dieser Überschrift veröffentlicht die französische Zeitschrift „Evolution“ zum 8. Jahrestage des Versailler Friedensschlusses folgenden Auszug aus dem von James Kerney, dem Verleger der „Trenton N. J. Times“, verfaßten Werk über Wilson, der auch für unsere Leser von Interesse sein dürfte. —

„Als ich am 7. Dezember wieder zu Wilson kam, fand ich ihn in einer besseren Gemütsverfassung. ... Nachdem ich ihn an den Ausbruch der internationalen Wut erinnerte über die durch Frankreich und Italien vollbrachte Verunglimpfung des Versailler Vertrages, rief er mit aufgeregter Stimme aus:

**„Ich möchte es erleben, daß Deutschland Frankreich niederwirft und wünsche Jusserand zu begegnen, um ihm dies ins Gesicht zu schleudern.“**

Frankreichs Politik hat insbesondere seine Verachtung hervorgerufen und er gibt seinen Ansichten freien Lauf über den Mangel an gutem Glauben, über die Undankbarkeit und Habsucht Frankreichs, wo doch der Krieg eigentlich nur dank der Großmut Amerikas gewonnen worden ist.

Als im Oktober und November 1921 Marschall Foch seinen Triumphzug durch Amerika machte, hat ihn Wilson nicht gesehen, da der frühere Präsident an dem Tage, als Foch ihn besuchen wollte, sich krank melden ließ.

Foch hatte in Paris solchen Gewaltmaßnahmen das Wort geredet und sich als solch verbissener Anhänger des französischen Militarismus gezeigt, daß Wilson schließlich in ihm nur einen wilden Militaristen sah, dessen ganze Philosophie darauf hinauslief, möglichst viel Deutsche zu vernichten, „tuer du boche“, wie des überaus religiösen Foch Lieblingsausdruck während des Krieges lautete. — Wilson hatte einen tiefen Abscheu für alle französischen Politiker.

„Alle haben mich angelogen, erklärte er mir, mit Ausnahme von Louis Loucheur“, und er fügte hinzu: „Die Niederlage von Stanley Baldwin war eine gute Sache, nicht nur für England, sondern auch mit Rücksicht auf „Poincaré“, welchen er einen Maulhelden nennt.

Wilson hatte eine ausgesprochene Abneigung gegen den Präsidenten R. Poincaré, der im Hinblick auf den Ausbruch des Krieges eine verderbliche Rolle gespielt hat.

Man kann sich nicht leicht eine tragischere Rolle vorstellen, als die eines Mannes, welcher die Blitze Jupiters in Händen gehabt hat und sich mit einem Schlag außerstande gesetzt sieht, den Gang der Ereignisse zu kontrollieren, und diejenigen zu bestrafen, welche die Macht mißbraucht haben, die sie ihm verdanken. In dieser Lage befand sich Napoleon; in der nämlichen Wilson.

Was wäre Foch heute ohne Wilson, der die amerikanischen Armeen über das Meer schickte, um Frankreichs und Englands Krieg zu gewinnen?! —

*

Was in obigen Sätzen als einer der letzten Gedanken Wilsons wiedergegeben ist, entspricht zweifelsohne der Auffassung von Millionen von Nordamerikanern über ihre Beteiligung am Krieg. Schon lange ist man in den Vereinigten Staaten zur Überzeugung gelangt, daß die französischen Alliierten den guten Glauben der Amerikaner aufs schnödeste mißbraucht haben, indem sie, weit davon entfernt, für die Verwirklichung der Ideale Wilsons zu kämpfen, tatsächlich nur einem brutalen Imperialismus und einem eigennützigen Kapitalismus zum Siege verholfen haben.

## Die Entführung aus dem Gefängnis.

### Daudet noch nicht entdeckt.

**Paris,** 28. Juni. (PAT.) Im Zusammenhange mit der sensationellen Befreiung Daudets aus dem Gefängnis La Santé veröffentlicht **„Le Journal“** noch folgende ergänzende Einzelheiten:

Als Frau Daudet in Erfahrung gebracht hatte, daß das Restaurant, das Daudet in das Gefängnis die Mittagsmahlzeiten lieferte, seinen Inhaber gewechselt habe, bemächtigte sich ihrer eine große Unruhe, da sie sich einbildete, daß dieser Wechsel im Zusammenhange mit irgendwelchen geheimen Absichten der Gegner Daudets stehe, die sich gegen seine Gesundheit oder sein Leben richten könnten. Frau Daudet begab sich unverzüglich in die Redaktion der „Action Française“, wo die versammelten Cameloten auf ihr Drängen hin beschlossen, ihren Führer um jeden Preis aus dem Gefängnis zu befreien. Das Blatt zweifelt an der Richtigkeit der von den Royalisten zur öffentlichen Kenntnis gebrachten Einzelheiten über die Umstände, unter denen sich die telephonischen Gespräche mit dem Gefängnisdirektor abwickelten. Im besonderen erscheint die Nachricht von der Blockade aller Telephonverbindungen im Innenministerium unwahrscheinlich, wobei das Blatt jedoch die Möglichkeit nicht ausschließt, daß irgendwelche Mitschuldige im Ministerium selbst in diese Sache verwickelt sind. Das Blatt erinnert daran, daß sich im Jahre 1912 ein ähnlicher Vorgang abgespielt habe. Auch damals wurde ein gewisser Camelot auf Grund eines falschen telephonischen Befehls aus dem Gefängnis entlassen. Weiter bringt „Le Journal“ noch folgende Einzelheit:

Der Unterstaatssekretär Chiappe war gerade bei einer Trauerfeier zur Ehrung des Gedenkens der während des Krieges Gefallenen, als sich ihm unvermutet sein Kabinettschef näherte und ihm auf Grund der aus dem Gefängnis erhaltenen Mitteilungen die Meldung machte, daß die Entlassung Daudets, Delests und Semards aus dem Gefängnis dem Befehl entsprechend und ohne Zwischenfälle erfolgt sei. Chiappe war höchst erstaunt und trat unverzüglich an den Innenminister Sarraut heran, der sich in der Nähe befand. Diesem teilte er die sensationelle Meldung mit, mit dem Hinzufügen, daß der Vorfall für ihn eine vollkommene Überroschung wäre. Auch auf den Minister hat die Meldung einen niederschmetternden Eindruck gemacht. Er setzte sich unverzüglich telephonisch mit dem Gefängnis „La Santé“ in Verbindung, von wo er jedoch lediglich die Bestätigung des Vorganges erhielt. Nach Informationen mehrerer Blätter brachten zwei Redakteure der kommunistischen „Humanité“ den gestrigen Abend in der Redaktion der „Action Française“ zu, wo sie zusammen mit den Royalisten Champagner tranken. (Die Royalisten hatten nämlich, um den Verdacht des Gefängnisdirektors zu verringern, gleichzeitig einen kommunistischen Führer mit befreit. D. R.)

**Der aus der Haft befreite Royalistenführer Léon Daudet konnte noch immer nicht von der Polizei dingfest gemacht werden.** Über den Aufenthalt Daudets und seines Mitarbeiters weiß man nichts. Man vermutet, daß Daudet nach Belgien geflüchtet sei; doch von seinen Freunden wird versichert, daß er gar nicht daran denke, nach dem Auslande zu fliehen. Der mit dem Royalistenführer gleichfalls befreite Kommunist Semard macht von seinem Aufenthaltsort kein Geheimnis. Er begab sich nach seiner Befreiung zuerst zu seiner Familie und später in die Redaktion der „Humanité“. Dort wurde beschlossen, daß er sich der Polizei nicht stellen solle.

*

Wie die „Voss. Zeitg.“ erfährt, bildet der gelungene Streich noch immer den amüsanten Gesprächsstoff des Tages. Aber während Paris lacht, und die Kabarettisten über die witzige Verwertung des Falles nachdenken, nimmt man in Parteikreisen die Sache hochpolitisch. Der sozialistische „Soir“ fordert den sofortigen Rücktritt der unsterblich blamierten Regierung, und auch das nationalistische „Echo de Paris“ greift die Regierung wegen der „lächerlichen Situation“ an, in die sie das Land gebracht hat. Auch die Kammer wird sich mit dem Vorfall beschäftigen müssen, da der sozialistische Abgeordnete Uhry eine sofortige Interpellation angekündigt hat.

## Verlängerung des deutsch-französischen Handels-Provisoriums.

### Neue französische Vorschläge.

**Berlin,** 28. Juni. (PAT.) Der Vorsitzende der deutschen Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen mit Frankreich, Ministerialrat Posse, ist gestern in Berlin eingetroffen. Im Laufe des gerigen Tages fanden innerhalb der Regierung Beratungen über die Fortsetzung der Verhandlungen mit Frankreich statt. Posse soll spätestens heute abend wieder nach Paris zurückkehren. Wie die „Germania“ erfährt, hat Posse neue französische Vorschläge mitgebracht, die darin gipfeln, daß das gegenwärtige Provisorium auf zwei Wochen verlängert werde, um dadurch die Möglichkeit zu erlangen, die Verhandlungen über das Handelsprovisorium fortzusetzen, das nach dem Wunsch Deutschlands mindestens für ein Jahr verpflichten soll.

## Entspannung an der Adria.

**Belgrad, 27. Juni. (PAT) Die jugoslawische Regierung erhielt gestern amtlich die Mitteilung, daß die albanische Regierung die Bedingungen der Mächte zur Milderung des Konflikts mit Jugoslawien angenommen habe.**

*

### Ein jugoslawisch-bulgarischer Grenzzwischenfall?

**Belgrad,** 26. Juni. (PAT) Die italienische Presse bringt eine angeblich aus Sofia stammende Meldung, nach welcher auf jugoslawischem Gebiet in der Nähe der bulgarischen Grenze zwischen Bauern und der Gendarmerie ein Kampf stattgefunden hat. Die Gendarmerie holte eine Abteilung Artillerie zu Hilfe, die durch Kanonenfeuer die Ortschaft Izvor vernichtet haben soll. Bei diesem Kampf sollen viele Personen das Leben eingebüßt haben und 100 Bauern bulgarischer Nationalität sollen von der jugoslawischen Gendarmerie verhaftet worden sein. Im Zusammenhange mit dieser Meldung ist die serbische Telegraphen-Agentur „Avala“ zu der Feststellung ermächtigt, daß die Nachricht vollkommen erfunden sei und offenbar zu Tendenzzwecken verbreitet werde.

## Wechselndes Kriegsglück in China.

**London,** 27. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Nach unbestätigten Gerüchten aus Schanghai haben sich die Südtruppen (Tschangkaischek) wieder 100 Meilen von Jendschautu auf Hsudschaubu im Norden von Kiangsu nach einem Gegenangriff der Schantung-Streitkräfte zurückziehen müssen. In nichtnationalistischen Kreisen wird sogar erklärt, daß die Nordtruppen (Tschangtsolin) Hsudschaubu bereits wieder eingenommen hätten.

Nach weiteren Meldungen hat Tschangtsolin gestern zusammen mit seiner Familie den Präsidentenpalast in Peking bezogen. Man schließt daraus, daß er nicht beabsichtige, Peking so bald wieder zu verlassen. Aus dem Hauptquartier Tschangtsolins wird berichtet, daß mehrere Versuche der Südtruppen, den Jangtse zu überschreiten, zurückgeschlagen worden seien.

## Attentatsversuche auf Kowerda.

**Warschau,** 27. Juni. Kowerda, der auch weiterhin im Untersuchungsgefängnis in einer der im oberen Stockwerk gelegenen Zellen seine Strafe verbüßt, und die Entscheidung des Staatspräsidenten über die eventuelle Herabsetzung der Strafdauer abwartet, lernt jetzt die deutsche Sprache, da, wie der „Ilustrowany Kurier Codzienny“ mitteilt, in einem ihm aus Deutschland von einer gewissen Organisation zugesandten Briefe die Rede davon sei, daß in Deutschland in nächster Zeit ein besonderes Buch über ihn erscheinen werde. Kowerda lernt daher Deutsch, um das Buch im Original lesen zu können.

In der letzten Zeit verübten Kommunisten auf den in der Zelle isolierten Kowerde verschiedene Anschläge. Man versuchte, in die Zelle Kowerdas Steine durch das Fenster zu werfen, was jedoch von den Gefängnisbeamten vereitelt wurde. Zuvor planten die Kommunisten, Kowerda zu vergiften; doch auch dieser Plan wurde rechtzeitig entdeckt. Geplant wurde ferner ein Überfall auf Kowerda in der Gefängniskanzlei, aber auch diese Kombination mißlang. Damit man Kowerda nicht vergifte, wird streng darüber gewacht, daß keiner der auf dem Hof spazieren gehenden Arrestanten sich dem Personal, welches das Essen für ihn besorgt, nähern kann.

## Die polnischen Monarchisten — Regierungspartei.

**Warschau,** 27. Juni. Die Fraktion der monarchistisch eingestellten Christlichnationalen Partei hat eine Entschließung gefaßt, in der sie sich der Regierung gegenüber Handlungsfreiheit vorbehält, zugleich aber sich bereit erklärt, jede redliche Bemühung der Regierung zu unterstützen, die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse im Lande zu bessern. Dieser Beschluß ist als ein deutliches Abschwenken der Partei in das regierungstreue Lager zu werten.

## Republik Polen.

### Konferenzen bei Pilsudski.

**Warschau,** 28. Juni. (Eigene Meldung.) Marschall Pilsudski hat gestern den Außenminister Zaleski und den in Warschau weilenden französischen General Le Rond, den ehemaligen Befehlshaber der alliierten Truppen in Oberschlesien, empfangen.

### Im Jahrhundert des Kindes.

Zu einem für Polnisch-Oberschlesien bezeichnenden Zwischenfall kam es bei der letzten Gemeindevertretersitzung in Lipine. Dort hatten schon wiederholt in letzter Zeit polnische Gemeindevertreter die Mehrheit der deutschen Gemeindevertreter wegen des in der Genfer Konvention ausdrücklich erlaubten Gebrauchs der deutschen Sprache heftig angegriffen. In der letzten Sitzung erhoben sich aus dem gleichen Anlaß die polnischen Vertreter und stimmten stehend gemeinsam mit den im Zuhörerraum versammelten Aufständischen das bekannte polnische Haßlied „Rota“ an. Die Sitzung mußte daraufhin geschlossen werden.

## Deutsches Reich.

### Kommt es auf Form oder Inhalt an?

**Berlin,** 28. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Reichskanzler a. D. Dr. Wirth erklärte bei einer Veranstaltung des Reichsbanners in Karlsruhe, sein Ziel sei die Schaffung einer republikanischen Regierung und der Sturz der gegenwärtigen Regierung.

### Dr. Schmelzle — bayerischer Finanzminister.

**München,** 28. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Der bayerische Landtag erteilte heute der Ernennung Dr. Schmelzles zum Finanzminister gegen die Stimmen der Sozialisten und Kommunisten sein Einverständnis.

## Aus anderen Ländern.

### Minister Stresemann in Oslo.

**Berlin,** 28. Juni. (PAT.) Einer Meldung des Wolff-Bureaus aus Oslo (Christiania) zufolge ist Außenminister Stresemann gestern mittag dort eingetroffen. Pressevertretern lehnte er die Gewährung einer Unterredung über politische Fragen ab und erklärte lediglich, daß er den ihm zuerkannten Nobelpreis als die ausdrückliche Anerkennung der Friedenspolitik Deutschlands in den letzten Jahren betrachte.

### Erkrankung des Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch.

Wie polnischen Blättern aus Paris telegraphiert wird, ist im Schloß Choigny bei Paris der frühere Generalissimus der russischen Armee Großfürst Nikolaus Nikolajewitsch bedenklich erkrankt. General Wrangel wurde aus Brüssel an das Krankenlager des Großfürsten berufen.

### Religionskrieg in Mexiko.

Das Sekretariat der mexikanischen Bischöfe berichtet von entsetzlichen Grausamkeiten des Mexiko augenblicklich verwüstenden Religionskrieges. So wurde, der obengenannten Quelle zufolge, in Toluca ein junger Katholik namens Emanuel Bouilles gekreuzigt und dann am Kreuze erschossen. In Guadalayara wurde der Priester Saba Reyes mit Benzin begossen und dann lebendig verbrannt. — In Mexiko City wurden 17 katholische Priester, die vorher in der Festung Tialtclolco gefangengesetzt waren, auf den Doloresfriedhof geführt und dort vor einem offenen Massengrabe erschossen. Mehrere von ihnen lebten noch, als sie der Erde übergeben wurden, was einen Totengräber derartig erschütterte, daß er irrsinnig wurde.

### Das „unabhängige“ Transjordanland.

„Daily Expreß“ meldet aus Jerusalem, daß der Staat Transjordanien völlig von Palästina unabhängig gemacht werden und eine „Verfassung“ erhalten soll. Der englische Oberkommissar von Palästina, Lord Plumer, soll mit seinem Amt des Oberkommissars den Posten eines englischen Gesandten bei dem Emir Abdullah von Transjordanien bekleiden.

## Kleine Rundschau.

* **Die Rose als Sinnbild des Geheimnisvollen.** Seit jeher umgibt die Rose der Hauch geheimnisvoller Mystik. Schon bei den alten Römern galt die Rose als Sinnbild des Schweigens wie überhaupt des Geheimnisvollen. Wurde bei Zusammenkünften etwas „sub rosa“ verhandelt und hing deshalb eine Rose von der Zimmerdecke herab, so war dies ein Zeichen, daß das Besprochene als tiefes Geheimnis zu gelten habe. Deshalb malte man in früherer Zeit auf Beichtstühle Rosen, wie denn auch der Brauch, daß man an die Decke von Trinkstuben auch heute noch bisweilen Rosengirlanden malen läßt, mit dem alten Symbol, der Wahrung alles Gehörten, zusammenhängt. Bekanntlich haben auch die Freimaurer die Rose zu „ihrer“ Blume gemacht. Der Grund, weshalb man der Rose alle diese Eigenschaften zuschrieb, liegt vermutlich in ihrer seltsamen Bauart. Von den fünf Kelchblättern der Rosen besitzen nämlich zwei auf beiden Seiten einen „Bart“, das dritte Blatt den Bart nur einseitig, während die beiden letzten Blätter bartlos sind. Zieht man nun eine Linie von den bärtigen zu den halbbärtigen und bartlosen übergehend, so ergibt sich ein Pentagramm oder ein sog. Drudenfuß, das alte Zeichen des Geheimnisvollen und Rätselhaften.

* **Ein gesundes Land.** Statistiken zufolge muß Dänemark ein sehr gesundes Land sein. Auf je 1000 Einwohner starben in den Jahren 1908 bis 1913 in Dänemark je 132, in England 141, in Preußen 164, in Frankreich 186, in Italien 200 und in Rußland 289 Personen.

* **Hoch besoldete Stellungen.** Babe Ruth, Amerikas berühmte Baseball-Spielerin, ist einen dreijährigen Vertrag mit einer Vereinigung eingegangen gegen ein jährliches Honorar von 70 000 Dollar (630 000 zł). Obendrein hat sie noch jährlich drei Monate Ferien, die sie nützlich verwenden kann für Varieté oder Film, was ihr noch weitere 50 000 Dollar einbringt. Präsident Coolidge verdient jährlich nur 75 000 Dollar.

Bromberg, Mittwoch den 29. Juni 1927.

# Pommerellen.

28. Juni.

## Graudenz (Grudziądz).

* **Das goldene Verdienstkreuz** erhielten auf Grund einer Verfügung des Staatspräsidenten eine ganze Reihe Persönlichkeiten für Arbeit auf kulturellem Gebiet, darunter aus Graudenz: der Präsident der Handels- und Gewerbekammer Ing. Czarlinski, der Präsident der Handwerkskammer Wladyslaw Grobelny. *

* **Wieder ein alter Graudenzer gestorben.** Aus Hamm in Westfalen kam die Nachricht, daß dort der Hauptlehrer i. R. Engler im hohen Alter von 86 Jahren verstorben ist. Derselbe war ein Menschenleben als Hauptlehrer in der evangelischen Schule des kleinen Städtchens Rheden tätig. Nach seiner Pensionierung zog er nach Graudenz und schloß sich als ein eifriger Sänger der Liedertafel an. Nach der politischen Umgestaltung wanderte er dann aus. *

* **Der Tabakmangel** im hiesigen Monopol-Magazin macht sich sehr stark bemerkbar, worunter besonders die Kleinverkäufer zu leiden haben. Deshalb haben diese beschlossen, in einer großen Versammlung gegen diesen Mangel zu protestieren. *

* **Wegen Beamtenbeleidigung** wurde der Kaufmann Baranowski zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt; es wurde ihm jedoch eine Bewährungsfrist bewilligt. B. kam aus Danzig und hatte etwas Schokolade und einige Tabakerzeugnisse bei sich, und zwar etwas mehr als erlaubt ist einzuführen. Als der Zollbeamte Zawadzki die beanstandete Ware beschlagnahmen wollte, erklärte B., daß er sie lieber zum Fenster hinauswerfe, ehe er die Beschlagnahme zulasse. Das tat er auch und ging dann tätlich gegen den Beamten vor. Das Gericht, unter Vorsitz des Richters Borth, erkannte auf die obengenannte Strafe. *

* **Die Friedhofsdiebstähle.** Die Klagen wegen der Diebstähle auf dem evangelischen Friedhofe im Stadtpark wollen nicht verstummen. Blumen, welche auf die Gräber gelegt wurden, sind oft schon am gleichen Tage verschwunden. Alle Maßnahmen der Friedhofsinspektion zeigen nur geringen Erfolg. *

## Thorn (Toruń).

* **Achtung deutsche Eltern!** Die Aufnahme der Kinder deutscher Nationalität für die deutsche Volksschule (ul. Wały, an der ehemaligen Culmer Esplanade) findet für sämtliche Klassen am letzten Ferientage, Mittwoch, den 31. August, von 8—1 Uhr vormittags im Schulgebäude statt. * *

or **Zur Einkommensteuer-Einschätzungskommission** für den Stadtkreis Thorn sind bestätigt: Kaufmann Goślinski, Ligmanowski, Mallon, Jankowski, Napiórkowski, Klopocki, Hoffmann, Stefanowicz, Jurkiewicz (Bäcker), Lipiński (Fleischer) und Dr. Roman (Arzt), Dr. Wiśniewski (Rechtsanwalt). Da der Kreistag s. Z. Einspruch gegen die Zusammensetzung der Einschätzungskommission gemacht hatte und nur solche Personen zu Mitgliedern wissen wollte, welche Landwirte sind und im Landkreise wohnen, sind folgende Personen hierzu bestimmt: Gutsverwalter Mellin-Kuczwally, Czarnecki-Młyniets, Gepert-Thornisch-Papau, Górny, Wilde, Strzelecki aus Thorn, Buczkowski-Tyllitz, Zurek-Scharnau, Dolatowski-Ottlotschin, Tylmann-Podgórz, Dzięgielewski-Culmsee, Jarzemski-Culmsee. Die Stellvertreter sind verhältnismäßig aus denselben Berufen und Orten ernannt. * *

‡ **Das 3. Bundessingen** wurde am Montag durch eine Dampferfahrt auf der Weichsel nach dem benachbarten Solbad Ciechocinek beschlossen und wird allen Teilnehmern sicherlich gern in Erinnerung bleiben. Es war von schönstem Sommerwetter begünstigt. * *

or **Auf einer Ausflugsreise** nach Danzig befindliche tschechische Lehrer, 62 an der Zahl, hatten auch unserer Stadt am vergangenen Freitag einen Besuch abgestattet. Geleitet wurde die Gesellschaft durch Prof. Prihod aus Prag. Die Gäste wurden auf dem Hauptbahnhof durch Vertreter des Magistrats und den hiesigen Lehrerverein empfangen und im Offizierskasino bewirtet. * *

### An unsere Thorner Leser.

Um keine unliebsame Unterbrechung im Bezuge der „Deutschen Rundschau" eintreten zu lassen und um dieselbe stets noch **am Erscheinungstage** zu erhalten, bitten wir Sie, Ihr Abonnement für den Monat **Juli sofort** bei einer der untenstehenden Ausgabestellen zu erneuern.

**Hauptvertriebsstelle und Anzeigenannahme:**
Annoncen-Expedition **Justus Wallis**, Szeroka 34 (Breitestraße).

**Ausgabestellen:**

**Altstadt:** Kaufmann **E. Szyminski**, Heilige Geiststraße.
„ Friseurgeschäft **Thober**, Altstädtischer Markt 32.
„ **Hausfrauen-Verein**, Baderstraße 28.

**Neustadt:** Kaufmann **Siedrung**, Neust. Markt, Ecke Tuchmacherstraße.

**Bromberger Vorstadt:**
Milchhalle **Bartz**, Bromberger-Str. 60.
Kaufmann **Ernst Wiesner**, Mellienstraße 111.
Restaurateur **Fr. Moenke**, Mellienstr. 66.

**Culmer Vorstadt:**
Friseurgeschäft **Maischak**, Chełmińska Szosa (Culmer Chaussee) 44.

**Mocker:** Bäckermstr. **Haberland**, Graudenzerst. 170.
„ Kaufmann **J. Kuttner Nachf.**, Graudenzerstraße 95.
„ Bäckermeister **Gehrz**, Lindenstraße 64.
„ Bäckermeister **Lucht**, Konduktstraße 29.

or **Zugentgleisung.** Der gegen 4 Uhr morgens auf der Strecke Thorn—Dt. Eylau befindliche Gütertransitzug entgleiste am vergangenen Sonntag in der Nähe der Station Tauer. Die Ursache der Entgleisung soll darin bestehen, daß eine Schraube am Rade des 16. Güterwagens platzte, so daß die Räder infolge der Lockerung vom Gleise liefen und so vier Waggons entgleisten. Der Zug konnte zwar bald zum Halten gebracht werden, aber ein Wagen kippte doch um. Der Verkehr wurde unterdessen auf einem Gleise aufrechterhalten, da die Aufräumungsarbeiten längere Zeit in Anspruch nahmen. * *

—dt. **Wieder ein Kirchendiebstahl.** In der Kirche bestohlen wurde ein W. Jakubowski. Beim Verlassen des Gotteshauses in der Johanniskirche wurde dem J. im Gedränge die Brieftasche mit ca. 60 zł gestohlen. * *

dt. **Diebstähle.** Nächtliche Einbrecher statteten der Restauration im „Deutschen Heim" einen Besuch ab und stahlen Liköre und Schnäpse sowie Tischzeug im Werte von 150 zł. — Auf dem letzten Viehmarkt hatten Taschendiebe wieder mehrere „gute Griffe" getan. Dem Landwirt Anton Pocieszniki aus Lindenhof wurde die Brieftasche mit 140 zł, dem Landwirt Afeld aus Bromberg ebenfalls eine Brieftasche mit 270 zł aus der Tasche gestohlen. * *

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

+ **Das Anrudern** des Ruder-Vereins „Thorn" findet am morgigen Mittwoch um 3 Uhr nachmittags, durch eine Paradeauffahrt der Boote vor den Bootshäusern statt. 8638 * *

Am Sonntag, den 3. Juli, von 4 Uhr ab veranstaltet der **Deutsche Frauenverein in Toruń** zum Besten seiner Armen ein **Wohltätigkeitsfest** im Garten und in den Räumen des Deutschen Heims. Der Eintrittspreis von Zł. 1.— für Erwachsene und 50 Groschen für Kinder ist so bemessen, daß es allen Mitbürgern aus Stadt und Land möglich gemacht ist, dieses so vielversprechende Gartenfest mit ihrer ganzen Familie zu besuchen. An den Lebensmittelständen wird für die leiblichen Genüsse gesorgt. An den Bowlen-, Likör-Verlosungs- und Roulettheständen wird Freude und Glück ausgeteilt werden. Die beiden Thorner Männer-Gesangvereine haben sich mit Gesangvorträgen zur Verfügung gestellt. In dem in den Abendstunden illuminierten Garten wird ein Konzert stattfinden. Als Neuheit in Thorn wird auf einer Freiluft-Tanzfläche Jung und Alt sich im Tanze drehen können. In den Abendstunden wird im Saale das Mozartsche Lustspiel „Das alte Lied" aufgeführt werden. Unsere besten gesanglich-schauspielerischen Kräfte Frl. Steinwender, Frl. Dahl und Herr Zahn haben das Spiel, das unser Herr Steinwender umgearbeitet und einstudiert hat, übernommen. Die Damen Jordan, Schwartz, Szyminski und Tews werden einen entzückenden Tanz „Die Spieluhr" aufführen. Ein Sketsch wird von den Damen Goergens und Scharlowski getanzt werden. 8651 * *

## Culmsee (Chełmża).

◊ **Eine Ehrung Słowackis.** Um das Andenken an den in voriger Woche aus Paris nach Polen überführten großen Dichter zu ehren, ist die neuangepflanzte Anlage auf dem „Cap Meyer", einer vorspringenden Landzunge des Sees hinter dem Sandberge, jetzt „Park Słowackiego" benannt worden. Schon im vorigen Jahre hat die Stadt eine Anzahl Arbeitsloser damit beschäftigt, die Promenade hinter dem „Park des 3. Mai", eine Anlage des früheren Verschönerungsvereins, zu verbreitern und mit Bäumen einzusäumen. In diesem Jahre sind die Anlagen am „Cap Meyer" dazu gekommen und so wird in einigen Jahren, wenn die Bäume und Sträucher größer geworden sind, die ganze Anlage den Spaziergängern viel Freude bringen. +

◊ **Ihr Erscheinen einstellen** muß mit Ablauf dieses Monats die hier im 27. Jahrgang erscheinende deutsche Lokalzeitung „Bote für das Culmerland". Sie ist ein Opfer der Zeitverhältnisse geworden, da sehr viele deutsche Familien im Laufe der letzten Jahre abgewandert sind und infolgedessen die Leserzahl immer weiter zusammengeschmolzen ist, ferner auch die nötige Unterstützung durch Anzeigen fehlte, mußte der Verlag die Zeitung, die viele persönliche und pekuniäre Opfer erforderte, eingehen lassen. Es ist sehr zu bedauern wenn der kleinen deutschen Ortszeitungen in Polen, die doch in gewisser Hinsicht ein Kulturfaktor sind, immer weniger werden. +

◊ **Vergrabenes Diebesgut.** In der vorigen Woche wurde dem Schloßherrn auf Mirakowo, Herrn v. Dziełowski, mittels Einbruchsdiebstahls Wäsche, 15 silbervergoldete Löffel, eine goldene Herrenuhr, ein Jagdgewehr, eine lederne Sportjacke, ein Spazierstock mit silberner Krücke, ein Fahrrad u. a. m. gestohlen. Bis jetzt ist es leider nicht gelungen, die Einbrecher zu ermitteln, doch hat man einen Teil der Beute, deren Wert ca. 6000 zł betrug, in einem Wäldchen in der Nähe des Tatortes vergraben aufgefunden. Hoffentlich gelingt es, auch die andere Beute herbeizuschaffen. +

# Graudenz.

p. Neustadt (Wejherowo), 27. Juni. Gestern und heute fand hier der fünfte Verbandstag der Pommerellischen Bäckerinnung, Sitz in Graudenz, statt. Am Sonntag früh wurden die Gäste auf dem Bahnhofe durch die hiesige Delegation begrüßt, worauf ein gemeinsames Frühstück im Hotel Goerigk stattfand. Nach einer Andacht in der Kreuzkapelle, in der Bäckermeister Derron-Neustadt auf einer von ihm selbst erbauten Orgel spielte, begab sich die Delegation zum Schützenhause zwecks Abhaltung ihrer Beratungen. Um 2½ fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt, wobei verschiedene Ansprachen gehalten wurden; dann nahmen die Beratungen ihren Fortgang bis gegen 7 Uhr, worauf ein Gartenkonzert stattfand. Heute um 7½ Uhr wurde eine gemeinsame Bahnfahrt nach Gdingen unternommen, wo die Hafenanlagen usw. besichtigt wurden; zuletzt vereinigten sich die Teilnehmer der Tagung zu einer Dampferfahrt nach Hela.

## Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 27. Juni. Zu einem Zugzusammenstoß kam es auf der Bahnstation Maciejów. Dort fuhr der Schnellzug, der von Zdulbanow nach Warschau kam, auf einen Güterzug auf, wodurch sechs Wagen des letzteren zerstört wurden. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen. Der Zugführer des Güterzuges fand den Tod bei dem Unglück, während 10 Passagiere des Schnellzuges teils leichter, teils schwerer verletzt wurden. Sie wurden mit dem gleichen Zuge nach Warschau geschafft, der dort mit sechsstündiger Verspätung eintraf.

* **Pabianice**, 27. Juni. Hundertjahrfeier der evang.-augsburg. Gemeinde. Am 11., 12. und 13. d. beging die evang.-augsburg. Gemeinde Pabianice bei Lodz die Hundertjahrfeier ihres Bestehens. Pabianice gehört zu denjenigen evangelischen Gemeinden Kongreßpolens, die ihren rein deutschen Charakter sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Bereits zur preußischen Zeit, 1804, war in Pabianice Bestrebungen im Gange, in dem Ort, der 1297 gegründet wurde, eine evangelische Gemeinde ins Leben zu rufen. Es kam auch zur Berufung eines Pastors, doch erfolgte erst 1827 die behördliche Genehmigung der neuen Gemeinde. Diese bestand aus 320 deutschen Familien, wovon allerdings nur 16 in der Stadt wohnten (Handwerker); die übrigen wohnten in den umliegenden deutschen Kolonien.

*

## Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 27. Juni. Selbstmord durch Erschießen beging auf dem Zoppoter Seesteg der 33 Jahre alte polnische Staatsangehörige Kaufmann Josef Brawer aus Warschau, zuletzt wohnhaft in Zoppot, Nordstraße 33. Er brachte sich einen Schuß in die Herzgegend bei, der nach wenigen Minuten den Tod zur Folge hatte. — Der 83jährige ehemalige Lokomotivputzer Wendt, der am 1. Mai im Jähzorn seine 63jährige Frau erstochen hatte und auch seine Tochter verwundete, wurde vom Schwurgericht zu sieben Monaten Gefängnis verurteilt, mit der Ankündigung, daß ein Gnadengesuch eingereicht wird.

## Bücherschau.

* **Ein neues Heimatbuch.** Der in unserem Gebiet wohl beste Kenner der evangelischen Kirchengeschichte unseres Landes, Pfarrer Friedrich Just, hat im Lutherverlag Posen ein Buch erscheinen lassen, das den Titel „Um Pinne" trägt und in gründlicher Forschung alles das bringt, was mit der Geschichte der Erweckungsbewegung zusammenhängt, die vor 100 Jahren von dem Rappardschen Gutshause in Pinne ausging. Geistesgeschichte ist mindestens ebenso wichtig wie politische oder Wirtschaftsgeschichte. Wenn man diese Bewegung, die auch in weiten Kreisen des deutschen Vaterlandes in der Zeit der Befreiungskriege um sich griff, kennen lernt, wird man manches verstehen, was an geistigem und religiösem Leben heute noch im Posener Lande wirksam ist. In der bekannten volkstümlichen Art des Verfassers ist das Buch durch die vielen eingestreuten Anekdoten für jeden Leser verständlich und interessant und wird sich hoffentlich bald viele Freunde in unseren evangelischen Häusern erwerben.

## Chamberlin in Warschau.

**Warschau**, 28. Juni. (PAT) Gestern gegen 1 Uhr mittags versammelten sich auf dem Flugplatz des Aerolot einige Hundert Personen, die die Ankunft des amerikanischen Fliegers Chamberlin erwarteten. Anfangs fehlten jedoch genaue Meldungen, aus welcher Richtung Chamberlin kommen soll. Es war nur bekannt, daß er 10,20 Uhr in Marienbad gestartet sei und um 11,27 Uhr über Prag gesehen wurde. Die Militärflugzeuge und die Flugzeuge des Aerolot, die zu seinem Empfang aufgestiegen waren, kehrten ohne Resultate zurück. Aus Krakau, wo man die Ankunft Chamberlins erwartete, lag bis 2 Uhr ebenfalls keine Meldung vor. Erst um 2½ Uhr teilte die Station des Aerolot in Lodz telephonisch mit, daß Chamberlin vor einem Augenblick Lodz überflogen habe. Infolgedessen begann auf dem Flugplatz ein lebhafter Verkehr. Man traf die letzten Vorbereitungen zur Begrüßung der Flieger. Flugzeuge des Aerolot und Militärflugzeuge flogen auf, um dem Flieger den Weg zu zeigen und ihm die Landung zu erleichtern. Um 3,18 Uhr erschienen am Horizont drei Aeroplane, deren mittelster das Flugzeug Chamberlins war. Die Flieger vollführten einen Rundflug um Warschau und landeten auf dem Flugplatz ohne jeglichen Zwischenfall um 3,23 Uhr.

Die enthusiastische Menge umgab sofort das Flugzeug, bemächtigte sich Chamberlins und trug ihn im Triumphzuge zu dem ihn in der Nähe erwartenden amerikanischen Gesandten Stetson. Nach seiner Begrüßung durch den Gesandten und die Mitglieder der amerikanischen Gesandtschaft, den Obersten Rayski im Namen der Flugbehörden, den Direktor Zygarg im Namen des Aerolots, den Vertreter des Außenministeriums des Regierungskommissariats usw. begab sich Chamberlin im Automobil in Begleitung von Pressevertretern und Korrespondenten amerikanischer Blätter in das Hotel Europejski. Zusammen mit Chamberlin war auch der ihn aus Amerika begleitende Levine eingetroffen.

## Keßlerprozeß in Gleiwitz.

Wie wir seinerzeit berichteten, war an dem Millionendiebstahl auf dem Postamt in Königshütte auch der Bruder des Postbeamten Keßler, der Arbeiter Wilhelm Keßler aus Gleiwitz, beteiligt. Einige Wochen vor der Festnahme des eigentlichen Postdiebes und seines Helfers Cieslik wurde Wilhelm Keßler in Gleiwitz ermittelt und in Haft genommen, nachdem bei ihm 45 000 zł beschlagnahmt worden waren. Nun hatte sich Wilhelm K. wegen Begünstigung vor dem Gleiwitzer Strafgericht zu verantworten. Gleichzeitig angeklagt war sein Schulfreund Max Dudek, dem Hehlerei zum Vorwurf gemacht wurde.

Der Durchführung des Prozesses wohnten auch zwei polnische Beamte bei. Durch die Beweisaufnahme wurde nachfolgender Tatbestand festgestellt:

Wilhelm Keßler war gleich dem Buchhalter Cieslik von seinem Bruder, dem Postassistenten Karl Keßler, schon mehrere Wochen vor dem Postraub von den Absichten seines Bruders unterrichtet. An dem fraglichen Tage erschien Wilhelm K. bereits gegen 10 Uhr abends vor dem Postamt in Königshütte; er mußte jedoch vernehmen, daß die für eine Bank bestimmte Summe von 1,5 Millionen zł erst nach Mitternacht eintreffen werde. Als neuer Zeitpunkt für das Zusammentreffen der beiden Keßler wurde die 3. Morgenstunde vereinbart. Postassistent Keßler brachte um diese Zeit das inzwischen aus dem abgeschlossenen Raume entwendete Geld nach dem Bahnhof, übergab es seinem Bruder, der es nach der Wohnung des Freundes Cieslik in Königshütte brachte. Die Mutter des Cieslik und ihre Schwiegertochter hatten das Geld zwei Tage nach dem Diebstahl nach Gieschewald zu dem Schwager des Cieslik gebracht. Nachdem der Angeklagte diesen Auftrag ausgeführt hatte, fuhr er mit der Straßenbahn nach Beuthen und traf sich mit seinem Bruder und Cieslik, die mit der Hauptbahn nach Beuthen gekommen waren, auf dem Bahnhof in Beuthen. Die geschmuggelte Summe wurde nun in der Bank von Zernik, und in den



städtischen Wechselstuben auf dem Ringe und bei Pogoda gewechselt. Nun fuhr Karl K. im Auto von Beuthen nach Gleiwitz und suchte seine Tante auf. Später erschienen dort auch Wilhelm Keßler und Cieslik, die auf gleiche Weise wie der Postdieb nach Gleiwitz gelangten. Von Gleiwitz aus fuhr der ungetreue Postassistent wiederum mit dem Auto weiter nach Kandrzin, Cieslik mit der Bahn nach Oppeln. Der Angeklagte nahm das Geld auf deutschem Boden in Empfang und leitete es weiter an C. und seinen Bruder. Damit war die Tätigkeit des Angeklagten in der Diebstahlsaffäre beendet. Er hatte bereits die Belohnungssumme, die später von der Kriminalpolizei beschlagnahmt wurde, erhalten und wollte versuchen, diese nach und nach umzuwechseln. Er kam nicht soweit.

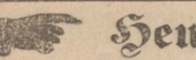
Der zweite Angeklagte wurde beschuldigt, gegen Bezahlung von 1500 zł für den ersten Angeklagten in Gleiwitz Geld gewechselt und sich damit der Hehlerei schuldig gemacht zu haben. Beide Angeklagten waren im allgemeinen geständig, trotzdem nahm die Durchführung des Prozesses über zwei Stunden in Anspruch.

Nachdem dann der Vertreter der Anklage beantragt hatte, gegen den Angeklagten Wilhelm Keßler wegen Begünstigung zur Beamtenveruntreuung eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten Gefängnis und gegen Dudek eine solche von einer Woche Gefängnis oder 30 Mark Geldstrafe zu verhängen, zog sich das Gericht zur Beratung zurück, die über eine halbe Stunde dauerte. Angesichts der Höhe der Summe und der Schwere der Tat kam das Gericht zu dem Urteil, daß das vom Vertreter der Anklage beantragte Strafmaß überschritten werden müsse. Es verhängte darum gegen Keßler ein Jahr Gefängnis, unter Anrechnung von sechs Wochen Untersuchungshaft, und gegen Dudek 50 Mark Geldstrafe.

## Kleine Rundschau.

* **Sven Hedins Vormarsch nach Ost-Turkestan.** Am 9. Mai reiste Sven Hedin mit seinem Stabe von Mitarbeitern von Peking mit der Eisenbahn zur chinesischen Grenzstation Paoto, von wo der Vormarsch nach Sinkiang und Ost-Turkestan beginnen sollte. Am 18. Mai trafen die Gepäckwagen, von Ochsen gezogen, in Paoto ein. Die Zollbehörden hielten den Zug an und verlangten für den Durchmarsch 500 mexikanische Dollar (etwa 2200 zł). Die Ordnung dieses „Mißverständnisses" nahm Zeit in Anspruch, und erst am 20. Mai konnte die Reise fortgesetzt werden. Da die Gegend unsicher ist, wurde dieser Zug auf seiner achttägigen Reise von 30 Soldaten und 20 Reitern eskortiert. Die letzteren waren zwar berufliche Räuber, die aber in diesem Falle ihren Vorteil darin fanden, die Expedition gegen andere Räuber zu schützen. Am Kloster Belo Miao trafen dann die Abteilungen der Expedition aus verschiedenen Gegenden zusammen: der Geologe Dr. Norin, Major Walz und Baron Marschall von Bieberstein mit 60 Kamelen und Proviantierungsvorräten; der Filmphotograph Lieberenz und der Däne Haslund mit 65 Kamelen; endlich kamen die von Larson engagierten Mongolen mit ihrer Karawane. Im ganzen verfügt diese Expedition nach diesem Zusammenschluß über 230 Kamele. Ein Teil der Expeditionsmitglieder reitet auf Pferden. Das erste Kamel trägt eine schwedische Fahne. Es ist dies die größte Karawane, die jemals zu wissenschaftlichen Zwecken durch das Innere von Asien gezogen ist.

* **Ein modernes Gefängnis.** In Jersey City wurde ein neues Gefängnis in Betrieb genommen mit gelb gestrichenen Wänden, blauen Vorhängen, bronzenen und goldenen Beleuchtungskörpern und Zellentüren, die sich in ihren Gelenken auf Kugellagern bewegen. Jede Zelle ist mit einem Brausebad ausgerüstet.



# Heute letzte Nummer

in diesem Monat. Wer seine Bestellung auf die Deutsche Rundschau noch nicht erneuert hat, hole es jetzt sofort nach. Beschweren Sie sich auch beim Postamt Ihres Bezirks, falls Unregelmäßigkeiten in der Zustellung eintreten sollten. — Wir bemerken noch besonders, daß Zeitungsbestellungen spätestens drei Tage vor Beginn des neuen Monats bei der dortigen Postanstalt unter Vorausbezahlung des Bezugspreises erneuert werden müssen. — Bei später eingehenden Bestellungen liefert die Post die bereits erschienenen Nummern, soweit solche überhaupt noch zu beschaffen sind, nur auf ausdrückliches Verlangen und gegen Entrichtung

**der Portogebühr v. 15 Groschen nach.**

## Rundschau des Staatsbürgers.

**Einführung des neuen Fernsprechtarifs in Polen.**

Der „Dziennik Ustaw" veröffentlicht eine Verordnung des polnischen Post- und Telegraphenministers, wonach mit dem 1. Juli d. J. die Gesprächsapparate nach den erhöhten Fernsprechsätzen, die ursprünglich am 1. Mai d. J. eingeführt werden sollten, zur Einführung gelangen.

**Deutsche Reichsanleihen.**

Die Anmeldungsfrist für den Umtausch der deutschen Reichsanleihen neuen Besitzes ist bis zum 31. August 1927 verlängert.

# Aus Stadt und Land.

* **Altboyen**, 26. Juni. Die evangelische Kirchengemeinde Altboyen konnte am 23. Juni das seltene Fest der Einweihung einer eigenen Schule begehen. Drei Jahre lang hat sich die Altboyener deutsche Privatschule mit einem Raum im Pfarrhaus begnügen müssen, der zugleich dem Konfirmandenunterricht und den Vereinsversammlungen diente. Nun ist es dank der Opferwilligkeit der eigenen Gemeinde, aber auch dank der Hilfsbereitschaft weiterer Kreise, zumal des Gustav-Adolf-Vereins, möglich geworden, auf dem geräumigen Grundstück, auf dem bereits Kirche und Pfarrhaus stehen, auch das schmucke Schul- und Gemeindehaus zu errichten. Es ist dies erst die dritte Schule, die sich eine Kirchengemeinde in unserem Gebiet selbst erbaut. — Zur Einweihungsfeier waren als Vertreter der Kirchenbehörde Generalsuperintendent D. Blau, als Vertreter des deutschen Schulvereins in Polen Oberstudiendirektor Dr. Schönbeck, außerdem der Superintendent des Lissaer Kirchenkreises Smend und der Vertreter des Landesverbandes für Innere Mission in Polen Pfarrer Kammel erschienen, die alle in warmen Worten und mit herzlicher Freude die schöne Tat der Gemeinde begrüßten. Superintendent Smend hielt die Weiherede für das Haus, das auch den wichtigsten Zwecken des Gemeindelebens dienen soll. Der Ortspfarrer Hein erzählte, wie man dazu gekommen sei, sich eine eigene Schule zu errichten und wie dank der großen Opferfreudigkeit das zuerst Unmögliche doch möglich geworden sei. In frischen, warmen Worten versprach die Lehrerin Fräulein Gernoth, daß die Schule alles das werden solle, was ihr am Tage ihrer Einweihung von Männern der Kirche und des Volkstums gewünscht worden sei. Trotz des zahllosen, für die Heuernte so überaus günstigen Tages hatte sich doch eine recht zahlreiche Gemeinde eingefunden, und Kinder und junge Mädchen gaben mit ihren Gesängen und Gedichtvorträgen der Feier ein festliches Gepräge.

* **Bentschen** (Zbąszyń), 27. Juni. Kürzlich begab sich Apotheker Köhler mit noch drei Personen zu einer Segelfahrt auf den See. Als sie die Mitte des Sees erreicht hatten, wurde das Boot durch starken Wind auf die Seite gelegt, und die Insassen kamen unter dieses zu liegen. Einer von diesen suchte sich durch Schwimmen zu retten und gelangte schließlich auch durch höchste Kraftanstrengung bis ans Schilfrohr, wo er um Hilfe schrie. Einige Angler erschienen sofort, um dem Ermatteten zu Hilfe zu kommen, und nach ihm auch die anderen drei Personen glücklich auf ihr Boot zu retten.

(R) **Pudewitz** (Pobiedziska), 27. Juni. Der heutige Wochenmarkt war gut beschickt. Butter kostete heute 1,80—2,10 das Pfund, Eier 2,10—2,20 die Mandel. Ferkel (8—9 Wochen alt) 66—70 Złoty, 5—6 Wochen alt 40—50 Złoty das Paar. Läuferschweine 80—100 Pfund schwer 75—80 Złoty das Stück. Kartoffeln brachten 7—8 Złoty pro Ztr. Für Roggen wurden 23,50, Gerste 23 und Hafer 22 Złoty gezahlt. — Wiesen und Klee geben einen guten Ertrag trotz der Kälte, und ist mit dem Einbringen begonnen worden. Zuckerrüben haben durch die Nässe und Kälte gelitten und sind im Wachstum sehr zurückgeblieben.

# Wirtschaftliche Rundschau.

**Die Zahl der Konkurse in ganz Polen** belief sich im ersten Vierteljahr 1927 auf insgesamt 60, während es im letzten Vierteljahr des Vorjahres nur 43 waren. Im Januar dieses Jahres wurden 21 Konkurse angemeldet, im Februar 20 und im März 19. Auf die einzelnen Teilgebiete verteilt sich die Zahl im ersten Quartal 1927 wie folgt: Posen und Pommerellen 12, Schlesien 10, Zentralwojewodschaften (Kongreßpolen) 25, Ostgebiete 2, Galizien 13.

**Die Westpr. nld. Pfandbriefe m. D. (4, 3½, 3 %)** wurden am Sonnabend an der Berliner Börse mit 5,80, die westpr. ritt. Pfd. m. D. mit 4,00 notiert.

**Zinssatzerniedrigung bei der Postsparkasse (P. K. O.)** Der Aufsichtsrat der P. K. O. beschloß auf seiner letzten Sitzung, den Prozentsatz von an Kreditgenossenschaften, Gemeinden und Sparkassen erteilten Krediten von 9 auf 8½ Prozent herabzusetzen.

**Deutsche Ablösungs-Schuld** mit Auslosung bis 30 000 notierte am Sonnabend in Berlin 305,75; dto. über 30 000 306; deutsche Anleihe-Ablösungsschuld ohne Auslosung 19,75.

**Polens Kalisalz-Produktion** ist auch im vergangenen Jahr, über das soeben die endgültigen amtlichen Daten veröffentlicht werden, weiter gestiegen, und zwar auf 207 489 Tonnen gegenüber 176 984 Tonnen im Jahre 1925, 81 400 im Jahre 1924, 61 500 im Jahre 1923, 46 000 im Jahre 1922, 15 500 im Jahe 1921, 10 300 im Jahre 1920, 2 500 im Jahre 1919 und 2 300 Tonnen im Jahre 1913. Hierbei ist zu beachten, daß bis 1922 sich die Produktionsziffern nur aus das Bergwerk in Kalusz beziehen, während von 1923 ab noch Stebnik hinzutritt. Von der Produktion des Jahres 1926 entfallen auf Kalusz 132 841 Tonnen, auf Stebnik 74 648 Tonnen. In dem letztgenannten Bergwerk wird nur Kainit gefördert, in Kalusz auch Sylvin (128 423 Tonnen). Absolut ist freilich die polnische Kaliproduktion noch sehr gering und berechtigt noch keineswegs zu den übertriebenen Hoffnungen, die vielfach in der polnischen Presse an die oben gezeigte Steigerung der Produktionsziffern geknüpft werden. Macht sie doch erst 2 Prozent der deutschen Vorkriegsproduktion aus. Hinzu kommt aber noch, daß der Abbau in den polnischen Kalifundstätten sich ziemlich teuer stellt, weil die Lager nicht durchgehend sind, ferner aber auch die ungünstige verkehrsgeographische und frachtliche Lage sowie der Umstand, daß die Konzentrierung und Veredelung der Kalisalze in den polnischen Betrieben noch nicht weit genug fortgeschritten ist, um eine erfolgreiche Konkurrenz mit den hochwertigen deutschen Salzen auf den Auslandsmärkten aufnehmen zu können. Sogar die polnische Landwirtschaft selbst bezieht immer noch mit Vorliebe aus Deutschland, wenn auch der deutsche Import (z. T. im Zusammenhang mit dem Zollkriege) ganz bedeutend nachgelassen hat und z. B. im ersten Halbjahr 1926 nur 10 934 Tonnen betrug gegenüber 47 798 Tonnen in der Vergleichszeit 1925. Im allgemeinen ist auch die Landwirtschaft Polens noch viel zu wenig auf den Verbrauchen künstlicher Düngemittel eingestellt, teils aus finanziellen Gründen, teils aus mangelnder Aufklärung der bäuerlichen Bevölkerung, namentlich in den östlichen Provinzen. Gegenüber 1925 stieg der Gesamtabsatz der polnischen Kalisalze um 30 416 auf 180 836 Tonnen, wovon 162 384 Tonnen vom Inland aufgenommen und 18 452 Tonnen exportiert wurden. Die Zunahme des Inlandsabsatzes belief sich auf 23 700 Tonnen. Der Gesamtverbrauch von Kalisalzen in der polnischen Landwirtschaft ist aber gegenüber 1925 um 23 641 auf 189 557 Tonnen gefallen, da im Berichtsjahre nur 27 257 Tonnen gegen 74 534 Tonnen im Jahre 1925 importiert wurden. Der Hauptverbrauch von Kalisalzen entfiel ebenso wie in den Vorjahren auf die früheren deutschen Teilgebiete mit 52 Prozent, während die früheren russischen Teilgebiete sich mit 31 Prozent und Galizien mit 17 Prozent begnügten. Während in Deutschland 1923 auf 1 Hektar durchschnittlich 132 kg entfielen, wurden 1926 in Polen nur 17 kg Kalisalze je Hektar als Düngemittel verwendet. Die Preise stellten sich auf dem Inlandsmarkt in der Zeit von Juni bis zum Schluß des Jahres 1926 wie folgt: Kainit 22 Zł., Sylvin 20prozentig 56 Zł., 25 prozentig 70 Zł. je Tonne. Der Export polnischer Kalisalze, der hauptsächlich nach der Tschechoslowakei und Rumänien, teilweise auch nach Schweden und Dänemark gerichtet war, hat gegenüber 1925 um 5 656 Tonnen zugenommen. Im großen und ganzen ist er aus den oben erwähnten Gründen noch ziemlich unbedeutend und wird voraussichtlich auch in absehbarer Zeit keinen größeren Umfang erreichen. Eine Verständigung mit dem deutschen Kalisyndikat steht noch aus.

**Aus der polnischen Gasolin-Industrie.** Die polnische Gasolin-Produktion die bereits in den letzten beiden Quartalen des Vorjahres einen beachtenswerten Aufschwung im Vergleich zu den beiden ersten Quartalen genommen hatte, ist im Laufe des 1. Quartals 1927 weiter gestiegen. Tätig waren im Januar im ganzen 17 Fabriken mit 156 Arbeitern, im Februar und März 19 mit 177 bzw. 175, während im 4. Quartal 1926 durchschnittlich 15 Fabriken mit 152 Arbeitern, im 3. Quartal 14 mit 146, im 2. Quartal 13 mit 130 und im 1. Quartal 13 Fabriken mit 127 Arbeitern in Betrieb waren. Ein Vergleich der Exportdaten für 1926 mit denen von 1925 zeigt allerdings ein sehr starkes Nachlassen der Ausfuhr, während im 1. Quartal des laufenden Jahres bereits wieder ein recht erheblicher Anstieg zu verzeichnen ist. Die günstige Entwicklung der Gasolinindustrie steht in engem Zusammenhang mit den technischen Fortschritten, die jetzt die Herstellung bis zu 9,3 kg Gasolin aus 100 cbm Erdgas ermöglichen, während z. B. noch 1925 nur 7,5 kg aus dieser Menge gewonnen wurden. Auch das prozentuale Verhältnis der verarbeiteten Gasmengen zur Gesamtproduktion ist von Quartal zu Quartal gestiegen, und zwar von 32 Prozent im 1. Quartal 1926 auf 38 Prozent im 2., 40 Prozent im 3. und 43 Prozent im 4. Quartal. Bemerkenswert ist die Zunahme des Inlandsverbrauchs an Gasolin, die mit der Entwicklung des Automobil- und Flugverkehrs Hand in Hand geht. Am Ende des 1. Quartals 1927 war eine gewisse Überproduktion an Gasolin vorhanden, die durch den Mangel gewisser Sorten von Schwerbenzin in den Raffinerien verursacht worden ist, welche zur Gewinnung von Motorölen durch Mischung mit Erdgasolin unentbehrlich sind. Die Erklärung dafür liegt im Rückgang der Benzinproduktion im Jahre 1926, welche wiederum eine Folge des stärkeren Auslandsbedarfs für Gasöl und Petroleum war. Die erwähnte Überproduktion hat naturgemäß einen Preissturz nach sich gezogen, der vorübergehend zu einer Krisis führte. Einige Raffinerien haben daraufhin kürzlich vorgeschlagen, bei der Regierung die zollfreie Einfuhr der fehlenden Schwerbenzinmengen nachzusuchen, um die zur Verarbeitung mit Gasolin unerläßlichen Produkte zu erhalten.

**Lettländische Wirtschaftskreise gegen die polnische Wirtschaftspolitik.** Wie groß die Mißstimmung gegen die polnische Handelspolitik auch in den baltischen Staaten ist, beweist folgende Meldung der „Rigaschen Rundschau": In lettländischen Wirtschaftskreisen macht sich eine berechtigte Mißstimmung bemerkbar über die Tatsache, daß der Export nach Polen keinen größeren Umfang annehmen kann seit der Einführung der polnischen Warenkontingente. Durchschittlich ist Polens Ausfuhr nach Lettland viermal größer als umgekehrt. Es ist aber nicht allein das Lizenzsystem, welches den lettländischen Export beengt, sondern es herrscht auch ein gewisses Mißtrauen in lettländischen wirtschaftlichen Kreisen gegen Polen dank den Verlusten, welche lettländische Geschäftsleute durch die Finanzpolitik polnischer Banken erlitten haben. Es wird u. a. darauf hingewiesen, daß Lizenzen zur Einfuhr von lettländischem Speck nicht an das uns lebhaft interessierende Wilnagebiet, sondern an das für uns irrelevante Oberschlesien erteilt werden. Die lettländische Regierung hat unseren Gesandten in Warschau beauftragt, die total verfahrene Angelegenheit ins Gleis zu bringen.

## Geldmarkt.

**Der Wert für ein Gramm reinen Goldes** wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 28. Juni auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

**Der Złoty am 27. Juni.** Danzig: Ueberweisung 57,55 bis 57,70, bar 57,65—57,80, Neuyork: Ueberweisung 11,30, London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Riga: Ueberweisung 64,00, Berlin: Ueberweisung Warschau oder Kattowitz 47,01—47,21, Posen 47—47,20, bar 46,925—47,325, Bukarest: Ueberweisung 18,58, Czernowitz: Ueberweisung 18,44.

**Warschauer Börse vom 27. Juni.** Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,50, 359,40 — 357,60, Kopenhagen —,—, London 43,45, 43,56 — 43,34, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,00, 35,09 — 34,91, Prag 26,50, 26,56 — 26,44, Riga —,—, Schweiz 172,15, 172,58 — 171,72, Stockholm —,—, Wien 125,85, 126,16 — 125,54, Italien 51,60, 51,73 — 51,47.

**Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 27. Juni.** In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,05¾ Gd., Neuyork — Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,55 Gd., 57,70 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork 5,1405—5,1535 Gd., 5,1405—5,1535 Br., Berlin — Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,65 Gd., 57,80 Br.

### Berliner Devisenkurse.

| Offiz. Diskontsätze | Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark | In Reichsmark 27. Juni Geld | In Reichsmark 27. Juni Brief | In Reichsmark 25. Juni Geld | In Reichsmark 25. Juni Brief |
|---|---|---|---|---|---|
| | Buenos-Aires 1 Pes. | 1.790 | 1.794 | 1.786 | 1.793 |
| — | Kanada . . 1 Dollar | 4.211 | 2.219 | 4.213 | 4.221 |
| 5,85 % | Japan . . . . 1 Yen. | 1.983 | 1.992 | 2.000 | 2.004 |
| — | Konstantin 1 trk. Pfd. | 21.85 | 21.04 | 21.00 | 21.04 |
| 4,5 % | London 1 Pfd. Sterl. | 20.477 | 20.517 | 20.476 | 20.516 |
| 4 % | Neuyork . . 1 Dollar | 4.2155 | 4.2235 | 4.2155 | 4.2235 |
| — | RiodeJaneiro 1 Milr. | 0.4961 | 0.4982 | 0.4962 | 0.4982 |
| — | Uruguay 1 Goldpes. | 4.176 | 4.184 | 4.176 | 4.184 |
| 3,5 % | Amsterdam . 100 Fl. | 168.92 | 169.26 | 168.93 | 169.27 |
| 10 % | Athen . . . . . . . . | 5.594 | 5.806 | 5.694 | 5.706 |
| 5,5 % | Brüssel-Ant. 100 Frc. | 58.56 | 58.68 | 58.545 | 58.665 |
| 6 % | Danzig . . 100 Guld. | 81.72 | 81.88 | 81.71 | 81.87 |
| 7 % | Helsingfors 100 fi. M. | 10.615 | 10.635 | 10.612 | 10.632 |
| 7 % | Italien . . . 100 Lira | 24.29 | 24.33 | 24.49 | 24.53 |
| 7 % | Jugoslavien 100 Din. | 7.410 | 7.424 | 7.410 | 7.424 |
| 5 % | Kopenhagen 100 Kr. | 112.75 | 112.97 | 112.72 | 112.94 |
| 8 % | Lissabon . 100 Esc. | 20.78 | 20.82 | 20.73 | 20.77 |
| 4,5 % | Oslo-Christ. 100 Kr. | 109.09 | 109.31 | 109.09 | 109.31 |
| 5 % | Paris . . . . 100 Frc. | 16.51 | 16.55 | 16.50 | 16.54 |
| 5 % | Prag . . . . . 100 Kr. | 12.492 | 12.512 | 12.489 | 12.509 |
| 3,5 % | Schweiz . . 100 Frc. | 81.155 | 81.315 | 81.135 | 81.295 |
| 10 % | Sofia . . . 100 Leva | 3.049 | 3.055 | 3.049 | 3.055 |
| 5 % | Spanien . . 100 Pes. | 71.91 | 72.05 | 71.13 | 71.27 |
| 4 % | Stockholm . 100 Kr. | 112.99 | 113.21 | 112.97 | 113.19 |
| 6 % | Wien . . . . . 100 Kr. | 59.34 | 59.46 | 59.31 | 59.43 |
| 6 % | Budapest . . . Pengö | 73.45 | 73.59 | 73.45 | 73.59 |
| 8 % | Warschau . . 100 Zł. | 47.01 | 47.21 | 47.10 | — |
| — | Kairo . . . 1 äg. Pfd. | — | — | — | — |

**Züricher Börse vom 27. Juni.** (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,11 9/16, London 25,23¼, Paris 20,35, Wien 73,11½, Prag 15,40, Italien 29,85, Belgien 72,20, Budapest 90,60, Helsingfors 13,09, Sofia 3,75½, Holland 208,20, Oslo 134½, Kopenhagen 138,95, Stockholm 139,30, Spanien 88,40, Buenos Aires 2,20½, Tokio —,—, Bukarest 3,10½, Athen 7,05, Berlin 123,13, Belgrad 9,13½, Konstantinopel —, Montreal 2,69½.

**Die Bank Polski** zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine, 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,25 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,38 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., Danziger Gulden 172,15 Zł., österr. Schilling 125,29 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

## Aktienmarkt.

**Posener Börse vom 27. Juni.** Wertpapiere und Obligationen: 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 93,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. —,—. 5proz. Prem. 57,00. 5proz. Poż. konwers. —,— Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 Mk.) —,—. Bank Przemysłowców (1000 Mk.) 2,20. Industrieaktien: Herzfl.-Vikt. (50 Zł.) 43,00. Lubań (1000 Mk.) 85,00. Dr. R. May (1000 Mk.) 78,00—75,00. Papiernia Bydgoszcz (1000 Mk.) —,—. Piechcin, Fabr. Wapna i Cem. (1000 Mk.) 6,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 Mk.) —,— Unja (12 Zł.) 18,00. Wytworn. Chemiczna (1000 Mk.) 0,90. Tendenz: etwas schwächer.

## Produktenmarkt.

**Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 27. Juni.** Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Weizen | 51.50—54.50 | Sommerwicken | 32.00—34.00 |
| Roggen | 47.00—48.00 | Peluschken | 31.00—33.00 |
| Roggenmehl (65 %) | 70.50 | Weizenkleie | 28.00 |
| Roggenmehl (70 %) | 79.00 | Roggenkleie | 31.00—32.00 |
| Weizenmehl (65 %) | 79.25—82.25 | Blaue Lupinen | 22.50—24.00 |
| Gerste | 44.00—46.00 | Gelbe Lupinen | 23.50—25.00 |
| Hafer | 41.00—42.00 | | |

Tendenz: fallend wegen Absatzmangels für Korn u. Mehl.

**Marktbericht für Sämereien** der Firma **B. Hozakowski**, Thorn, vom 27. Juni. In den letzten Tagen wurde notiert: Złoty per 50 Kilogramm:

Rotklee pa. 320—330, Weißklee pa. 280—330, Schwedenklee 320—360, Gelbklee 200—220, Gelbklee in Kappen 80—90, Inkarnatklee 230—250, Wundklee 280—300, Reygras hiesiger Produktion 130—150, Tymothe 50—55, Serradella 18—20, Sommerwicken reine 34—36, Winterwicken 100—130, Peluschken 32—34, Grünerbsen 60—65, Pferdebohnen 48—50, Viktoriaerbsen 80—85, Felderbsen 40—46, Gelbsenf 60—65, Raps 70—75, Rübsen 80—85, Saatlupinen, blaue 20—22, Saatlupinen, gelbe 22—24, Leinsaat 90—100, Leindotter —,—, Hanf 60—70, Blaumohn 140—150, Weißmohn 150—160, Buchweizen 54 bis 58, Hirse 30—35, Mais „Pferdezahn" 58—60, do. rumänisch 35—36.

**Mehl.** Thorn, 27. Juni. Die Thorner Dampfmühle notiert für 100 Kg. franko Verladestation: Weizen-Auszugsmehl 94, Weizenmehl „0000" 84, Weizenmehl „000" 82, Weizenmehl „00" 73, Weizenmehl „0" 64; Roggenmehl 60proz. 75, Roggenmehl 65proz. 74, Weizenkleie 30 Zł.

**Berliner Produktenbericht vom 27. Juni.** Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. —,—, Juli 293,50, September 276,50, Oktober 275,50. Roggen märk. 270—272, Juli 260,50—261, September 237,25 bis 237,75, Okt. 237,50—238. Gerste: Sommergerste 240—273. Hafer märk. 250,00—257,00, Juli 221,50—222,50, Sept. 204, Oktober 204. Mais 188—190. Weizenmehl 37,00—39,00. Roggenmehl 35,00 bis 37,00. Weizenkleie 14,25. Roggenkleie 16,50 bis —, Viktoriaerbsen 43—55, kleine Speiseerbsen 27—30, Futtererbsen 22—23, Peluschken 20,50—22. Ackerbohnen 22—23. Wicken 22,00—24,50. Lupinen blau 15,00—16,00, do. gelb 16,00—18,00. Serradella neu — bis —. Rapskuchen 15,40—15,80, Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,60 bis 13,20. Soyaschrot 19,00—19,60. Kartoffelflocken 33,25—33,50. Tendenz Weizen fester, Gerste still, Hafer still, Mais still.

## Materialienmarkt.

**Berliner Metallbörse vom 27. Juni.** Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 53,00—54,00, Original-Alumin. (98—99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99 %) 214, Hüttenzinn (mindestens 99 %) —,—, Reinnickel (98—99 %) 340—350, Antimon (Regulus) 100—105, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 78,00—79,00.

## Holzmarkt.

**Vom Holzmarkt.** Am polnischen und Weichselmarkt hat sich der Rohholzmarkt zweifellos belebt. Es wurden nach Deutschland rund 20 000 Festmeter, also ein immerhin erheblicher Teil der diesjährigen Wasserholzankunft, zu Preisen von 44 bis 47 Mark frei Glietzen an der Oder verkauft. Bauhölzer brachten frei Weichsel 29 bis 31 Mark. Fußbodenstammware ist gesucht.

## Wasserstandsnachrichten.

**Der Wasserstand der Weichsel** betrug am 27. Juni in Krakau — 2,18 (2,18), Zawichost + 1,45 (1,55), Warschau + — (—), Plock + 1,52 (1,58), Thorn + 1,84 (1,66), Fordon + 1,95 (1,81), Culm + 1,67 (1,60), Graudenz + 1,86 (1,90), Kurzebrak + 2,16 (2,23), Montau + 1,48 (1,59), Piekel + 1,49 (1,62), Dirschau + 1,34 (1,48), Einlage + 2,40 (2,44), Schiewenhorst + 2,60 (2,58) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)



Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief sanft nach einem kurzen schweren Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater und Schwiegervater, der Besitzer 4593

# Eduard Tetzlaff

im Alter von 66 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen

**Emilie Tetzlaff.**

Bielawy, den 26. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 29. Juni 1927, 5 Uhr von der Leichenhalle in Nakel aus statt.

---

Für die anläßlich unserer

## Silberhochzeit

so reichlich übermittelten Segenswünsche und Geschenke wünscht Allen Gottes reiche Vergeltung!

Die dankbaren Jubilare

**G. u. W. Wecke, Prediger, Bandsburg.**

---

## Von der Reise zurück.

## Dr. Meyer,

San.-Rat. 4591

---

## Ehrlich. fleiß. Mädchen

**(Waise),** evgl., **sucht** vom 15. Juli 27 oder 1. August

**Stellung als Stubenmädchen**

bei vornehmer Herrschaft in Danzig. Dauerstellung erwünscht. Perfekt im Servieren, sowie im Plätten und Backen erfahren. Freundliche Zuschriften erbeten unter **W. 4583** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

---

Wir kaufen ständig

## Eisengußbruch

Nennen Sie uns Ihren Preis. 7090

**F. Eberhardt, Sp. z o. p., Bydgoszcz.**

---

## Ich mache es Ihnen möglich

Ihren lieben Verstorbenen ein **Grabmal** setzen zu lassen durch meine unerreicht

## niedrigen Preise durch gute Arbeit durch Zahlungserleichterung.

**G. Wodsack, Steinmetzmeister**

Größte, älteste Grabsteinfabrik unter eigener **fachmännischer** Leitung am Orte

Dworcowa 79. Telefon 651. 7346

---

## Dregersches Privat-Lyzeum und Vorschule

**Bydgoszcz, ul. Petersona 1.**

Das neue Schuljahr beginnt am 1. September.

**Anmeldungen von Schülerinnen**

für sämtliche Klassen werden **möglichst schon in der Zeit vom 23. bis 30. Juni wochentags zwischen 11 und 1 Uhr mittags** an die Leitung erbeten.

Vorzulegen sind: Geburtsurkunde, Impfschein, Taufschein und letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters.

Die Aufnahmeprüfungen finden am 1. September, ab 9 Uhr früh, statt. 8660

**Dr. Landwehr**, Direktor.

---

Zurückgekehrt

**Dr. H. Semrau**

Facharzt für Hals-, Nasen-, Ohren-Krankheiten.

**Danzig,** Langgasse 58, I. 8441

---

**Wer nimmt klein. Kind in Pflege?**

Offert. unt. **A. 4586** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

Prima

**Stück-Kalk**

gelöschten

**Kalk**

ab unserem hiesigen Lager sofort lieferbar. 8648

**„Impregnacja",**

Jagiellońska 17.

Tel. 1214, 1215, 1003.

---

**Tomatenpflanzen**

mit Topfballen in jeder Stärke 7410

**Gemüsepflanzen Blumenpflanzen Teppichbeetpflanzen Schling- und Kletterpflanzen Balkonpflanzen**

alles in größter Auswahl. Bei Abnahme großer Posten äußerst billigste Preise.

**Jul. Ross,**

Gartenbaubetrieb,

Sw. Trójcy 15. Tel. 48.

---

## Heirat

**Landwirt**

anfang 30er, evangel., mittelgroß, wünscht die Bekanntschaft einer Dame zwecks

**Einheirat**

in Landwirtschaft. Vermögen 15000 Zloty. Gefl. Angebote mögl. mit Bild unt. **M. 8586** an die Geschst. d. Ztg.

---

## Geldmarkt

Zur Ablösung einer deutschen Hypoth. suche ich auf mein 80 Mrg. großes Grundstück

**4000 Złoty.**

Off. unt. **B. 4582** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

---

## Offene Stellen

Suche zum 15. Juli einen gediegenen älter.

**Wirtschafter**

der gelegentlich selbst mit Hand anlegt. 8581

**Stonke, Stary Folwark,** poczta Mełno.

---

**Landwirtssohn**

der auf mittlerem, intensiv bewirtschaftetem Gut mit starkem Hackfruchtbau die Wirtsch. erlernen bezw. sich fortbilden will, bei freier Pension u. Taschengeld gesucht. Poln. Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote mit selbstgeschrieben. Lebenslauf unter **P. 8598** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

---

Suche f. ein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft einen tüchtigen **jüngeren** 8627

**Verkäufer**

als Teilhaber m. einer Einlage von 3-5000 złp. Ferner einen

**jungen Mann,**

der ein Geschäft auf Rechnung übernehmen kann. Kolonialwarenkonten 1500 złp.

**F. Sarnecki, Güteragentur. Tczew,** Podgórna 22.

---

**Stadtreisender**

der Mehlbranche wird gegen hohe Provision von Mühle gesucht. Off. u. **N. 4559** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

---

Für mein Kolonialwaren-, Delikatessen- u. Spirituos.- Gesch. suche ich p. gleich bezw. spät. ein. der poln. u. deutsch. Sprache mächtigen, in besseren Geschäft. tätig gewesenen

**Gehilfen**

der gute Schulbildung besitzt. Bewerbungen in Deutsch. Sprache mit Zeugnisabschrift. ebenf. in deutsch u. Lebenslf. erwünscht. Desgleichen findet ein

**Lehrling**

aus guter Familie und mit guten Schulkenntn. Stellung. 8587

**C. Rettkowski, Działdowo,** Pomorze.

---

— **Wir suchen per sofort:** —

**1 jungen Arbeiter**

d. mögl. mit Anstreicherarbeiten Bescheid weiß,

**1 tüchtigen Schlosser**

der auf landwirtsch. Maschinen eingearbeitet ist.

**Gebrüder Ramme, Bydgoszcz**

Sw. Trócy 14b. 8327

---

Verlangt wird

**1 Bäckerlehrling**

nicht unter 16 Jahren. 4600

**Stoll, Bäckermstr., Nowodworska 43.**

---

**Stenotypistin**

erste Kraft, deutsch und polnisch stenogr., schreibend und sprechend, sofort bei hohem Gehalt gesucht.

**Gebrüder Schlieper.** 8645

---

Suche zu sof. evgl., geb.

**Eleven**

mit Vorkenntnissen od. **jünger. Beamten.** Gehalt 80 zł monatlich. Familienanschluß. 8585

**Wannow. Hansfeld** bei Mełno, Kreis Grudziądz.

---

Suche zu sofort wegen Todesfall einen tücht., erfahrenen, umsichtig.

**Maschinisten,**

**mögl. mit Scharwerker,** der mit sämtlich. landwirtschaftl. Maschinen u. elektr. Motoren vertraut ist, den Dreschsatz führt, Reparaturen selbst ausführen kann, auch zeitweise das Schneidemühlengatter zu versehen hat. Meldungen u. Zeugnisabschriften, die nicht zurückgesandt werden, an **Gutsverwaltung Rulewo,** p. Warlubie, pow. Swiecie. 8578

---

Suche zum 1. 9. evgl.

**Hauslehrerin**

mit poln. Unterrichtserl. aufs Land für 7j. Jungen. Off. an Frau **Margarete Dummer, Goca,** Kwieciszewo, pow. Mogilno. 8470

---

Zum 1. September od. früher wird eine evgl.

**Kindergärtnerin 1. Klasse bzw. Hauslehrerin**

für Gut in Pommerell. (Nähe Danzig) gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüch., Zeugniss. u. eventl. Bild u. **W. 8630** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Stenotypistin u. Uebersetzerin**

deutsch-polnisch gesucht. Nur erste Kräfte komm. in Frage. 8576

**Herrschaft Lekow, Kotowiecko,** powiat Pleszew.

---

**Einfache Wirtin**

welche alle Hausarbeit übernimmt, im Kochen, Backen und Wäschebehandlung erfahren, gesucht. Hoh. Gehalt.

**Fr. Bracka. Więcbork.** 8625

---

**Stütze**

oder

**Wirtschaftsfräulein**

in Küche u. Haushalt erfahren, zum 1. Juli für Geschäftshaushalt und Hilfe im Geschäft (Restaurant) für Pommerellen gesucht. Poln. Sprache erforderlich. Familienanschluß. Angebote nebst Gehaltsansprüchen u. **T. 8622** an die Geschäftsst. d. 3.

Gleichzeitig wird auch ein fleißig. u. ehrlich.

**Hausmädchen**

gesucht.

---

Suche für meine beid. Kinder im Alter von 5 und 2 Jahren ein

**Kinderfräulein**

das sehr kinderlieb ist und Nähkenntnisse besitzt. Angebote mit Gehaltsansprüch. sind zu richten an 8620

**Frau L. Vorreyer, Grzywna-Szl.** b. Chełmża, pow. Toruń

---

Besseres, evgl., junges Mädchen vom Lande, das bürgerl. gut kocht u. mit Federviehzucht vertraut ist, bei häusl. Familienanschl. zu sogleich als

**Stütze**

gesucht. Dauerstellung. Off. an Frau Gutsbes. **Ziehm, Małe Gronowo p. Wielkie Walichnowy,** pow. Gniew. 8572

---

Suche von sofort oder 15. Juli für größeren Gutshaushalt evangel. gebildetes

**Fräulein**

zur Unterstützung der Hausfrau, welche gern selbst tätig ist, Lust und Liebe für Haushalt, Federviehzucht und Garten hat. Alter über 20 Jahre. 2 Mädchen vorhanden, Familienanschluß wird gewährt. Off. mit Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten unter **U. 8623** an d. Geschst. dieser Zeitung.

---

Ges. zum 1. 7. od. sp. ev.

**Küchenmädchen**

das melkt. Angebot. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. **P. 8494** a. d. Gschst. d. 3.

---

Sauberes, evangel.

**Küchenmädchen**

sucht zum 1. Juli d. J.

**Freifrau v. Ketelhodt Sośno,** pow. Sępólno, Pomorze. 8569

---

Junges

**Mädchen**

v. Lande z. Erlernung der Wirtschaft gesucht. Taschengeld gewährt. Offerten unt. **U. 8508** an die Geschst. dies. Ztg.

---

Suche ehrl., sauberes **Mädchen** vom 1. 7. od. 15. 7. Zeugnisse und Gehaltsanspr. zu richten an 4590

**Frau L. Schlenke, Swiecie n. W.,** Klasztorna 21.

---

## Stellengesuche

Jg. **Bürokaufmann**

**sucht Stellung**

auf ein. größ. Gut, wo er die Landwirtsch. g. kenn. lern. kann. Beh. die poln. Spr. Off. u. **W. 4520** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

**Landschaftsgehilfe**

20 Jahre alt, in **ungekündigt. Stellung,** sucht, nach 3jähriger Tätigkeit als Angestellter einer **Gartenbauabteilung,** um sich weiter zu vervollkommnen, anderweitig **Stellung;** eventl. als **Gehilfe** in **Topfkultur** und **Binderei,** od. **selbständig. Gärtner.** Gefl. Off unt. **B. 8624** an d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

**Achtung! Achtung!**

**Landwirtssohn**

21 Jahre alt, militärfrei, der poln. Sprache mächtig, sehr energisch, auf größeren Gütern Polens in Stellung gewes., **sucht Stellg.** als

**Feldbeamter**

aber auf kleiner. Gute unt. Leitung d. Chefs. Gute Zeugnisse vorhanden. Eintritt kann sof. evtl. 15. 7. erfolg. Gefl. Off. unt. **A. 8639** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

---

**Kastenmacher**

sucht in einer Wagen- oder Autofabr. Stellg. Offert. bitte u. **B. 8640** an die Geschäftsst. d. 3.

---

Evangelischer, kräftiger

**Stellmachergeselle**

**sucht von sof. Stellg.,** am liebsten in Wagenbauerei. Gefl. Ang. an **Paul Veil, Budzyn,** pow. Chodzież. 8391

---

**Suche Lehrstelle als Chauffeur**

od. in and. Berufe. Bin 17½ J. a., gesd. u. kräft. Offert. unt. **Z. 4585** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

**Geb., jg., ev. Dame**

frühere Gutsbesitzertochter, 22 Jahre alt, musikalisch (Klavier), sucht Stellung als Reisebegleiterin, Gesellschafterin oder Hausdame. Gehe auch ins Ausland. Gefl. Offert. u. **W. 8412** a. d. Gst. d. 3.

---

**Fräulein**

aus besserem Hause **sucht von sofort Stellung,** die Wirtsch. zu führen, am liebsten in frauenlosem Haushalt. Gefl. Offert unt. **H. 8577** a. d. Geschäftsstelle dies. Zeitung erb.

---

**Aelteres, erfahrenes**

**Wirtschafts-Fräulein**

sucht v. 1. oder 15. Aug. Stellung. Off. unter **D. 8536** a. d. Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

---

**Suche** von sofort **Stellung** als 8631

**Wirtin**

in frauenloser, größer. Landwirtschaft.

**A. Berndt, Kruszewo,** pow. Czarnków.

---

Junges evgl. Mädchen **sucht Stellung** als

**Haustochter oder Kinderfräulein.**

Im Nähen erfahren. Familienanschluß erwünscht. Off. u. **Z. 8636** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

---

**Frl. sucht Stellung**

in besserem frauenlosen Haushalt, die Wirtsch. z führen. Off. u. **U. 4580** a die Geschäftsst. d. Zeitg

---

**Anständiges Fräulein**

kinderlieb, bittet um Stellung zu Kindern, auch mit Handarbeit und Nähen, oder als **Stütze,** entw. in der Stadt oder auf dem Lande, vom 1. 7. oder später. Off. u. **B. 4528** an die Geschäftsst. d. 3.

---

**Waise sucht Stellg.**

auf d. Lande od. Kleinstadt bei alleinst. Herrn oder älterem Ehepaar. Offert. unt. **B. 4587** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

## An- und Verkäufe

## Landwirtschaften im Freistaat Danzig, Deutschland, Pommerellen

**sofort zu verkaufen und zu verpachten, auch Mühlengrundstücke, Villen, Häuser etc.** sofort zu haben, z. B.: 8633

1. 1500 Mrg. Pachtung im Freistaat Danzig, mit kompl. Inventar, auf mehrere Jahre zu verpachten. Uebernahmekapital ca. 150 000 D G.
2. 2600 Mrg., mit Brennerei, im Freist. Danzig, alles kompl. vorhand., sofort zu verpachten. Uebernahmekapital 175 000 G.
3. 300 Mrg., unmittelbar bei Danzig, sofort zu verpachten. Uebernahmekapital ca. 80 000 G.
4. 280 Mrg., bei Danzig, sofort zu verpachten.
5. 2000 Mrg., bei Praust, im Freistaat Danzig, sofort zu verkaufen.
6. 1200 Mrg., bei Praust, sofort zu verkaufen.
7. **Wassermühlengut,** im Frst. Danzig, 500 Mrg., pa. Gebäude, sof. verkäuflich. Anz. 100 000 G.
8. **Wassermühle** m. Landwirtsch., i. Pommerellen, einige Meilen von Chojnice, 1½ km v. Bahnh., 305 Mrg., außerdem 600 Mrg. Seepacht, dazugehörig eine Schneidemühle mit Gatter, a. d. Schwarzwasser, auf 12 J. für 500 Ztr. Roggen jährl. Pacht zu verpachten. Uebernahmekap. nur das leb. Inv., wie z. B. 5 Pferde, 10 Stück Vieh, einige Schweine. Gebäude alle kompl.

Ebenso mehr. kleine Mühlen mit Landwirtschaften u. kleinere Landwirtschaften v. 200 Mrg. aufw., Nieder.- u. Höhenwirtschaften. Zur Besichtigung steht Auto zur Verfügung. Unterzeichn. empfiehlt sich allen Käufern u. Landwirten und erteilt jede Auskunft:

**Güteragentur E. von Seydlitz, Danzig,** Kassubischer Markt 23, I Telefon 24928.

---

**Rittergüter, Güter**

Bauerngrundst., Mühlen, Zins- u. Geschäftshäuser, Gasthöfe Stadt u. Land sowie Grundstücke jegl. Art weist Käufern z. Kaufe nach u. nimmt weitere Verkaufsaufträge entgeg.

**K. Wetzker, Bydgoszcz,** ulica Dluga 41. Tel. 1013. 8599

---

Zu kaufen gesucht

**100-120 Stck. junge Mutterschafe**

**(auch Lämmer)**

englisch Blut. Offerten mit Preisangabe bei sofortiger Kasse an

**Gut Wrocki** pow. Brodnica. 8636

---

Nach der glänzend verlaufenen Bankauer Bockauktion stelle zum Verkauf spottbillig, 10% über höchsten Fleischerpreis 8192

**2 Schafböcke**

5jährig,

**1 Schafbock**

1½ jähr., **eigene Zucht** (Bankauer Blut), erstklassige Figuren, und

**1 weißen Eber**

4 Mon. alt, 100 Pfund schwer.

Auch sind wieder

**bildschöne Bullen**

vorhanden.

Oekonomierat **A. Weissermel, Sloszewo,** p. Małki, pow. Brodnica n. Dr.

---

**Rehe**

8337 kauft

**Leon Jankowiak,** Gdańska 29

Telefon 194 und 446.

---

**Einen Wurf echte Teckel**

14 Wochen alt, hat abzugeben 8553

**Dom. Jeziórki—koszt.,** p. Nieżychowo, pow. Wyrzysk.

---

**Suche zu kaufen:**

**Jagdhund**

mögl. 2.—1. Feld, absolut firm auf Hühner, Enten, Hasen. Gefl. Off. mit genauen Angaben und äußerstem Preis unter **S. 8621** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

---

**Gold** **Silber, Brillanten** 7654

kauft **B. Grawunder.** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

---

**Gold u. Silber**

kaufen

**Br. Kochańscy & Künzl**

ul. Gdańska 139 7491

---

**Pianino**

kreuzsait., verk. bill. 4538 **Majewski, Pomorska 65.**

---

## Pianos

empfiehlt zu mäßigen Preisen in vorzüglicher Ausführung auch gegen bequeme Raten

**bis 18 Monate**

**B. Sommerfeld**

Pianofabrik

**Bydgoszcz,** ul. Sniadeckich 56 Tel. 883 u. 918.

**Filiale: Grudziądz,** ul. Groblowa 4. Tel. 229. 7406

Gegründet 1905.

---

**Kutschwagen**

aller Art billig zu verk. Erfrag. **Hetmańska 35,** (Luisenstr.) 4599

---

**Dos-à-Dos-Wagen**

zu verk. Gefl. Off. unt. **F. 4541** a. d. Gst. d. Ztg.

---

Kaufe gut erhaltenen **Rollwagen** (Federwagen), Tragkraft 40 Zentner. 4526

**Paul Gildemeister, Wyrzysk.**

---

**1 Kinderwagen** z. vrk. **Jagiellońska 53, pt., r.**

---

**1 Kinderwagen** zu vrk. **Gdańska 129, 2 Trp.**

---

**Achtung!**

Verkaufe meinen

**Windmotor**

22 m hoch, 7½ m Raddurchmesser, weil für meinen Betrieb zu stark u. anderer Unternehmungen wegen, sehr preiswert. Marke Herkules, Dresden. Off. von Kauflustigen unter **K. 8584** a. d. Geschäftsstelle d. Zeitung erbet.

---

**Kachelofen**

transport., zu verkauf.

Suche zu kaufen 8616

**Tür**

220×100, passend für Geschäftslokal. Eiloff.

**Café Royal.**

Telef. 761.

---

**Leere Zuckersäcke**

laufend abzugeben. 8549

**„Lukullus",** Zuckerwarenfabrik, **Bydgoszcz,** ul. Poznańska 28. — Tel. 1670.

---

**Suche zu kaufen:**

**1 Elektro-Motor,** 110 Volt, 6—8 PS., **1 elektrische Handbohrmaschine m. Leitung, 1 Bandsäge,** 90—1,— Meter Rollendurchm., **1 Besäum-Kreissäge mit Tisch, 1 Abrichtemaschine mit Transmission,** ca. 5 m lang. Gefl. Offert. mit Preisangabe unt. **R. 8600** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

---

**Suche**

einen gut erhaltenen

**französischen**

**Mühlenstein**

Boden zum L. L. 4 Fuß 2 Zoll Durchmesser, zu kaufen. 8571

**Johann Nickel, Podwiesk,** powiat Chełmno.

---

Rote und schwarze

**Johannisbeeren Himbeeren Erdbeeren Aepfel Sauerkirschen**

8551

kaufen während der Saison in größeren Mengen

**Domagalski i Ska**

Fruchtsaftpresserei

**Poznań,** Św. Marcin 34.

---

Zu verkaufen: 8637

**starke Versandkartons mit Holzleisten**

**div. Regale und Arbeitstische.**

**Hurtownia Kapeluszy Leo Kamnitzer,**

Dworcowa 92.

---

## Pensionen

Zum 1. Septbr. find. einige Schülerinnen, a. Geschw., gute, sorgfält.

**Pension** 4453

m. Beaufsicht. d. Schularb. b. Frau **M. Meyer,** früh. Kgl. Domänenp., Paderewskiego 14, pt., r

---

**Gewissenh. Pension**

finden wieder einige **Schüler** z. 1. Septbr. 27. Frau **Dr. Poll,**

4560 **Ossolińskich 9.**

---

**2 Schüler**

find. z. 1. 9. gute, gewissenhafte Pension bei **Frase, Kwiatowa 10.** 4567

---

Zum 1. 9. finden **2—3 Schüler gute Pension** bei 8557 **Fr. E. Kisser, Bydgoszcz,** Sw. Trójcy 12e, II.

---

Eine **Schülerin** findet zum 1. September liebevolle Aufnahme u. gute

**Pension**

mit Familienanschluß, zur Miterziehung der einzigen Tochter. Off. unt. **E. 4602** a. d. G. d. 3.

---

## Pachtungen

**Achtung!**

**Vorzügl. Brotstelle!**

Infolge Todesfall beabsichtige ich meine in einer Kreisstadt Pommerellens in bester Lage gelegene

**Fleischerei u. Wurstfabrik**

seit über 40 Jahren bestehend, per sofort zu verpachten, evtl. mit Verkaufsrecht des Grundstücks. Maschinen usw. müssen käuflich übernommen werden, erforderlich ca. 6000.— zł. Wohnung frei! Offerten u. **G. 8558** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

---

**Suche Mühle**

zu pacht., wozu 5000 zł z. Uebern. genüg. Off. a. **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich 33. 8647

---

## Möbl. Zimmer

**Bess. möbl. Zimmer**

sof. zu vermieten 4571 **Nakielska 8, I, r.** (Nähe IV. Schleuse).

---

**Gut möbl. Zimmer** zu vermieten. **Stößel,** Bahnhofstr. 31 b, II. 4581

---

Gut **mbl. Vorderzimmer** mit elektr. Licht v. 1. 7. zu verm. **Gdańska 51,** II. 4597

---

**2 mbl. Zim.** v. 1. 7. z. vm. **Aleje Mickiewicza 1,** III. 4594

---

**Möbl. Zimmer** v. 1. 7. zu verm. **Gdańska 40,** III I. 4593

---

**Möbliertes Zimmer** mit voll. Pension an bess. Herrn von sofort od. später zu verm. 4596 **Sniadeckich 5a,** ptr. I.

---

Ein eventuell zwei **möblierte Zimmer** zu vermieten. 4595 **Bielawki,** Litewska 7.

---

## Wohnungen

Suche für meine franz. Kurse

**passend. Lokal**

oder

**3-4 Zimmer.**

Zentrum.

4601 **M. Régamey** Cieszkowskiego 12/13.

---

**1-2-Zimm.-Wohn.**

mit Küche von ordentl. Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr vorausbezahlt werd. Renovierungskost. werd. erstattet. Gefl. Off. m. Preis unter **G. 7325** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

---

**Sofort**

bezw. 4357

**ab 1. Juli cr.**

**Garagen**

zu vermieten

ul. 3 Maja 14a.

---

Große, massive, trockene 8100

## Lagerräume und Kellerräume

zur Einlagerung von Gütern jeder Art u. Menge **sowie Pferdeställe** zu vermieten.

**F. Wodtke,** T. z o. p.

Telef. 15 u. 16 ulica Gdańska 131/132 Telef. 15 u. 16

# Aus Stadt und Land.



**Bromberg**, 28. Juni.

### Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa leichte Niederschläge mit allgemeiner Neigung zu Besserung an.

---

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 4,18 Meter, bei Thorn etwa + 2,00 Meter.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages nach der Weichsel fünf Dampfer und ein beladener Oderkahn; nach Bromberg kamen ein Dampfer und drei unbeladene Oderkähne.

§ **Bestandene Lehrerinnenprüfung.** Bei der letzten Lehrerinnenprüfung am hiesigen Oberlyzeum bestanden dieselbe: Fräulein Ursula Lux, Erika Sellge und Ursula Bähr.

§ **Die Wasserbauinspektion** teilt mit, daß am Sonntag, den 3. Juli, der Schiffsverkehr im Binnenhafen von Brahemünde wegen der an diesem Tage stattfindenden Regatta gesperrt wird. Der Verkehr der Personendampfer wird sich unter Kontrolle der Wasserbauinspektion abspielen. — Übertretungen werden nach den Vorschriften der Flußpolizei bestraft.

§ **Der Kampf gegen die Lebensmittelteuerung.** Auf Grund des Dekrets des Staatspräsidenten vom 31. August 1926 über die Sicherstellung der Artikel des ersten Gebrauchs hat das Innenministerium eine Ausführungsbestimmung bearbeitet, derzufolge die Gewalt für den Kampf mit dem Wucher in Warschau in die Hände des Regierungskommissars und in den Wojewodschaften in die Hände der Wojewoden übergeht, die ihre Rechte auf diesem Gebiet den Starosten überlassen können. Auf Grund dieses Beschlusses werden bei den Wojewodschaften, bei den Starosten oder auch bei den Stadtpräsidenten Kommissionen zur Feststellung der Preise errichtet werden. Die Kommissionen werden aus sechs Personen bestehen, und zwar aus drei Vertretern der Hersteller und aus drei Konsumvertretern.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war weniger beschickt. Der Butterpreis hatte deshalb auch leicht angezogen: Man forderte zwischen 10 und 11 Uhr 2,40—2,50 für das Pfund. Eier kosteten 2,30, Weißkäse 0,40—0.50, Tilsiterkäse 2,00—2,40. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Gartenerdbeeren zu 1,80, Walderdbeeren zu 1,60—1,80, Kirschen 0,70—0,80, Stachelbeeren 0,60, Schoten 1,00, Mohrrüben 0,30—0,40, Spinat 0,20 bis 0,30, Rhabarber 0,30—0,40. Radieschen 0,10—0,15, Zwiebeln 0,50, Spargel 0,80—2,00, Gurken 1,30 das Pfund, Kohlrabi 0,30. Pfefferlinge 0,60—0,70. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Gänse 9,00—12,00, Enten 4,00—6,00, alte Hühner 4,00—6,00, junge 1,50—2,50, Tauben 1,00—1,50. Für Fleisch zahlte man: Schweinefleisch 1,40—1,60, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,40—1,50 und Hammelfleisch 1,00—1,30. Auf dem Fischmarkt notierte man Hechte 1,50—1,80, Schleie 1,60—1,80, Aale 2,00—2,50 und Plötze 0,50—0,80.

§ **Plünderung eines Kartoffelwagens auf dem Neuen Markt.** Auf dem heutigen Kartoffelmarkt kam es zu großen Ausschreitungen. Ein Besitzer aus Borowno verlangte für den Zentner Kartoffeln 15 zł (!). Daraufhin bemächtigte sich der Menge eine große Erregung. Wütend schritt man zur Plünderung des Wagens und es dauerte auch nicht lange, bis sich die Plünderer mit ihrer kostenlosen Beute aus dem Staube machten. Da die Polizei zufällig nicht anwesend war, konnte dem Bestohlenen nur ein geringer Teil der Kartoffeln wieder herbeigeschafft werden. Angesichts dieses Vorfalls machten die anderen aufgefahrenen Fuhren kehrt, so daß um 10¾ Uhr keine Kartoffeln zu haben waren. — Die hohen Kartoffelpreise, die durch nichts begründet sind, geben übrigens schon seit langem Anlaß zu Ärgernissen.

§ **Eine große Tribüne** für 3000 Personen ist auf dem Rennplatz in Karlshof errichtet worden, desgleichen ein Stall, der für 40 Pferde Unterkunft bietet.

§ **Das 8. Kinderfest der Handwerker-Frauenvereinigung** war am Sonntag vom herrlichsten Wetter begünstigt und konnte sich im Garten des „Deutschen Hauses" eines großen Besuches erfreuen. Die Kinderspiele, besonders das Wurstschnappen und die Wagenfahrten, lösten bei den Kleinen immer wieder neuen Jubel aus und die Großen bemühten sich emsig um die Preise am Schießstand und an den Würfelbuden. Eine Jazzkapelle sorgte für die Unterhaltung der „Sitzenden". Die überaus reichliche Verlosung befriedigte alle. Ein frohes, buntes Bild gab die Fackelpolonäse. Im Saale wurde bis Mitternacht noch eifrig getanzt.

§ **Nicht identisch.** Wir werden gebeten, darauf hinzuweisen, daß der Kaufmann Fr. Sikorski, Bahnhofstraße Nr. 31, nicht mit dem in die Seidenschmuggleraffäre verwickelten und verhafteten Paul Sikorski identisch ist.

ln. **Wegen Einbruchsdiebstahls,** Begünstigung und Hehlerei sind angeklagt: Michael Kozłowski, Adalbert Okoński und Stefan Bala, sämtlich aus dem Kreise Znin. K. stahl am 24. April dieses Jahres aus dem verschlossenen Speicher eines Landwirts in Birkenfelde vier Zentner Weizen; aus dem Speicher eines anderen Bewohners Wurstwaren. O. leistete bei den Diebstählen Beihilfe, während B. den gestohlenen Weizen kaufte. Der Antrag des Staatsanwalts lautete: für K. ein Jahr, für O. acht Monate und für B. vier Monate Gefängnis. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Kozłowski acht Monate, Okoński vier Monate und Bala einen Monat Gefängnis. — Die jugendlichen Arbeiter Wenzel Rogajski und Vincent Kaszak brachen in die Wohnräume eines Besitzers in Welna, Kreis Znin, ein und stahlen eine Menge eingelegter Früchte. Stefan Koszuta ist wegen Hehlerei mitangeklagt. Das Urteil lautete: R. drei Monate, Kaszak vier Monate und Koszuta zwei Wochen Gefängnis oder 70 zł Geldstrafe.

§ **Verschwunden** ist seit dem 16. d. M. der am 8. 5. 1909 geborene Maximilian Szczepański, Brenkenhoffstraße Nr. 28 bei Eltern wohnhaft. Der Knabe begab sich am genannten Tage zu einem Ausflug und ist seitdem nicht wieder zurückgekehrt. Er trug einen Pfadfinderanzug, war 1,58 Meter hoch, mager, hatte ein längliches Gesicht, dunkle Augen, blondes, nach oben gebürstetes Haar und schwarze Schnürschuhe. Wer Auskunft über den Verbleib des Knaben geben kann, wird gebeten, der Kriminalpolizei Meldung zu machen.

§ **Einbruchsdiebstahl.** Einem Herrn Schulz, Mittelstraße 10, stahlen Einbrecher aus einem verschlossenen Schrank Schmucksachen im Werte von 700 Złoty.

§ **Verhaftet** wurden sechs Diebe, zwei Hehler und zwei Trinker.

*

### Vereine, Veranstaltungen 2c.

**Der Spezial-Koch- und Backkursus nur für Mamsells, Köchinnen und Stützen** beginnt am 1. Juli. Anmeldungen beim Leiter St. Greßler, Wały Jagiellońskie 12. 4569

**„Von Morgens bis Mitternacht"** im „Deutschen Haus". Heute beginnt in Johne's Buchhandlung der Vorverkauf für die „Bunte Bühne", am Sonntag, den 3. Juli. Für den billigen Preis von 2,— und 1,— Zł., wird dem Festbesucher in bunter Reihenfolge ein reichhaltiges Kabarettprogramm geboten werden, das die Namen der prominenten Bühnenmitglieder aufweist: Herbert Samulowitz als Ansager, Elsa Stenzel, Emil Haynn, Grete Wischniewski, Ada Willmes und Horst Albrecht, Adalbert Behnke, Charlotte Knabe, Hilda Stenzel und als Krönung des Abends die Tillergirls. 8618

**Der Ruder-Club „Towarzystwo Wioślarskie"** erhielt von der Direktion der Staatsbahnen in Danzig Fahrpreisermäßigungen für die auswärtigen Teilnehmer — Ruderer sowohl als auch Zuschauer — an der diesjährigen Ruderregatta am 3. Juli. Personen, die von dieser Vergünstigung Gebrauch machen wollen, mögen sich an den Ruder-Club „Towarzystwo Wioślarskie" in Bydgoszcz, ul. Gdańska 146 wenden von wo sie die gewünschte Anzahl Bescheinigungen erhalten, welche zum Erwerb einer ermäßigten Rückfahrtkarte berechtigen, während die Hinfahrt nach Bydgoszcz gegen eine Vollfahrtkarte zu erfolgen hat. Die Ermäßigung der Rückfahrt von Bydgoszcz nach der Ausgangsstation beträgt die Hälfte des Preises der Fahrkarte der nächst niederen Klasse. Der einzelne Teilnehmer an der Regatta hat seine Bescheinigung vor der Abfahrt nach Bydgoszcz auf der Ausgangsstat. zw. Datierung vorzulegen, bei der Rückfahrt dieselbe Bescheinigung am Billettschalter in Bydgoszcz zur Datierung und Notierung der ermäßigten Fahrkarte. Die Bescheinigung dient dem Reisenden als Ausweis der erhaltenen Ermäßigung während der Fahrt. 8619

* * *

* **Czarnikau** (Czarnków), 27. Juni. Dieser Tage brach in Gulcz, Kr. Czarnikau, ein Feuer aus, das im Laufe einer halben Stunde vier Wirtschaften einäscherte. Das Feuer ist auf Rußbrand beim Brotbacken zurückzuführen. Der Brand hatte sich mit großer Geschwindigkeit verbreitet, so daß die Einwohner lediglich ihr Leben und das Vieh retten konnten. Bei den Rettungsarbeiten hat die Besitzerfrau Vorbrich schwere Brandwunden erlitten. Der Schaden ist groß, da zwei Wirtschaften sehr niedrig und die übrigen zwei gar nicht versichert waren.

* **Inowrocław**, 27. Juni. Der 8. Katholikentag. Aus Anlaß der am gestrigen Sonntag und vorgestrigen Sonnabend in Inowrocław bei schönstem Wetter abgehaltenen Katholikentagung hatte unsere Stadt ein überaus festliches Gewand angelegt. Die Häuser waren mit grünen Baumzweigen, Blumen und National- und Kirchenflaggen geschmückt. An der Bahnhofs- und Król. Jadwigi-Straße hatte man eine Reihe Triumphbogen aufgestellt. Vor dem Rathause stand eine große Tribüne, und auf dem Marktplatz war ein umfangreicher Feldaltar errichtet, an dem am Sonntag der vom Kardinal-Primas Dr. Hlond zelebrierte Pontifikal-Gottesdienst abgehalten wurde. Die Feierlichkeiten begannen bereits am Sonnabend um 12 Uhr 41 Minuten mit der Begrüßung des Kardinal-Primas auf dem hiesigen Bahnhof. Die Begrüßungsansprache hielt dort Stadtpräsident Dr. Kryzminski, während Starost Dietl bereits in Janikowo in den erzbischöflichen Zug eingestiegen war. Nach Abschreitung der von einer Kompanie des 59. Infanterieregiments gebildeten Ehrenfront begab sich der Kardinal-Primas in einem Vierspänner an der Spitze einer langen Reihe von Gespannen in die Stadt. Am Rathaus hielt Stadtverordnetenvorsteher Lenartowski eine zweite Begrüßungsansprache, worauf sich der Kardinal-Primas mit seiner Begleitung nach der Herz-Jesu-Kirche begab, wo er von der hiesigen Geistlichkeit begrüßt wurde. Um 4 Uhr nachmittags fand im Saale des Stadtparks die Eröffnung der 8. Katholiken-Tagung statt. Die Eröffnungsansprache hielt der Vorsitzende der Katholischen Liga Dr. Gantkowski, der darin hervorhob, daß im Sinne der päpstlichen Enzyklika die Tagung zum ersten Male als „Feiertag des Königs Christus" zu feiern sei. Zum Marschall der Tagung wurde Graf Poniński-Kościelec und zu Vizemarschällen die Herren Lenartowski und Posadzy-Szymborze gewählt. Es sprachen sodann nacheinander der Kardinal-Primas Dr. Hlond, der Wojewode Bniński, Stadtpräsident Dr. Krzymiński, Starost Dietl, Landesstarost Begale, Vizekurator Stein, Oberst Wolikowski sowie zahlreiche andere Redner. Am Abend wurden die meisten Fenster an den Straßenfronten illuminiert. Den Höhepunkt der Tagung bildete der am Sonntag vormittag auf dem Marktplatz abgehaltene Pontifikal-Gottesdienst, der vom Kardinal-Primas zelebriert wurde und zu dem sämtliche Vereine der Stadt und aus den umliegenden Ortschaften erschienen waren. Nach dem Gottesdienst bewegte sich der Zug der Festteilnehmer mit dem Kardinal-Primas in der Mitte durch die Straßen vom Marktplatz bis zur Herz-Jesu-Kirche. Unmittelbar hinter dem Kardinal schritt der vom Papste entsandte Offizier der päpstlichen Garde, Graf Canalle. An der Tagung nahmen zahlreiche Bischöfe, darunter auch zwei Bischöfe aus Amerika, teil. Den Abschluß der Tagung bildete ein abends um 7 Uhr in der Hl. Nikolaus-Kirche abgehaltenes Tedeum. Die Zahl der Teilnehmer an der Tagung wird auf 12 000 Personen geschätzt.

---

# Kleine Rundschau.

* **Ein neues Flugzeugmodell.** In Avignon ist zurzeit das Modell eines neuen Flugzeugs zu sehen, das von einem Einwohner dieser Stadt, namens Dole, erfunden und bestimmt ist, auf dem Gebiete des Flugwesens grundlegende Änderungen herbeizuführen. Der Apparat, der zwei Turbinen und einen Motor enthält, arbeitet mit komprimierter Luft, die sich in mehreren Röhren unter verschiedenem Druck befindet und neben dem Motor als Antrieb für das Flugzeug dient. Durch die Fluggeschwindigkeit wird die verbrauchte Luft immer wieder ergänzt und der Druck in den Röhren konstant erhalten. Das Gewicht der neuen Einrichtung beträgt nur 350 Kilogramm und ermöglicht es so dem Flieger, außer allen erforderlichen Instrumenten einen Brennstoffvorrat mitzunehmen, der erheblich größer ist als das Nettogewicht des Flugzeugs selbst. — Eine weitere Erfindung soll es ermöglichen, durch einen einzigen Handgriff das Flugzeug in eine Art Fallschirm zu verwandeln und Unfälle damit so gut wie unmöglich zu machen. Die offiziellen Probeflüge sind für den kommenden Monat vorgesehen, ihr Ausgang wird von den Sachverständigen mit dem größten Interesse erwartet.

* **Keine Lederpanzer für Stiergefechte.** Bei den spanischen Stierkämpfen hatte man vor einiger Zeit einen Lederpanzer für die Pferde der Picadores eingeführt, um die dem Angriff des Stieres am meisten ausgesetzten Tiere zu schützen. Diese Panzer haben sich aber wegen ihrer zu geringen Widerstandskraft nicht bewährt; man muß schon solche aus Eisen nehmen, die aber zu schwer und unhandlich sind und nur eine neue Gefahr für Pferd und Reiter bilden. Daher fordert man heute eine Wiederabschaffung dieser Lederpanzer, nicht zuletzt aus dem Grunde, um dem Publikum die blutigen Sensationen, die der Spanier nun einmal beim Stierkampf verlangt, wieder zu verschaffen. — Daß es dabei auch zu unangenehmen und selbst gefährlichen Zwischenfällen für die Zuschauer kommen kann, zeigt ein Vorfall, der sich kürzlich in einer kleinen katalonischen Stadt ereignete. Bei einem Stiergefecht sprang der wütend gemachte Stier über die Schranke, die die Arena vom Zuschauerraum trennt, und durchbohrte einen der Zuschauer mit seinen Hörnern, so daß der Unglückliche binnen weniger Minuten starb.



**Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.**

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Schriftleiter für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

**Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 127.**

---

# Der Unglückswagen von Serajewo.

## Ein Symbol des Todes und der Vernichtung.

Von **Ralph E. Zuar.**

**Der verhängnisvolle 28. Juni 1914. — Beim Generalstab einer österreichischen Armee. — In jugoslawischen Händen. — Arzt und Auto. — In Wien und am Dolomitenpaß. — Die letzte Todesfahrt.**

Das Automobil, das der Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich am Tage seiner Ermordung in Serajewo am 28. Juni 1914 benutzte, ist ein Symbol des Todes und der Vernichtung geworden. Abergläubische Gemüter nennen ihn den Teufelswagen, denn in den 12 Jahren seiner Laufbahn hat er den Tod von nicht weniger als dreizehn Personen herbeigeführt und noch mehr verwundet. Ein Thronfolger starb auf den Polstern, einen Heerführer führte er zu Sieg und Niederlage, überall, wohin er kam, verbreitete er Verderben, Sorgen und Not. Es gab Weltenbummler, die es sich nicht nehmen ließen, eine Fahrt in ihm zu unternehmen.

Der legendäre Wagen war, als er dem Erzherzog zu seinem Besuch in Bosnien von den Behörden zur Verfügung gestellt wurde, vollkommen neu, ein schönes sechssitziges Automobil mit rotem Anstrich. Kurz nach dem Attentat stand es friedlich in der Garage des Gouverneurpalastes in Serajewo, die Samtkissen blutbefleckt, die Rückenlehnen durchbohrt von den Kugeln der Mörder. Sechs Wochen später brach der Krieg aus und General Potiorek, der Führer der Südarmee, benutzte das inzwischen wieder gesäuberte Auto zu seinen dienstlichen Fahrten hinter der Front. Es führte ihn zu Sieg und Niederlage. Beim Rückzug der Truppen verwendete es General Potiorek zum letzten Mal. Der General verschwand, aber der rote Wagen blieb beim Stabe der Truppe und wurde von einem Stabsoffizier benutzt. Jetzt begann die eigentliche Unglückskarriere. Innerhalb zweier Monate ereigneten sich nacheinander zwei schwere Unglücksfälle. Beim ersten gerieten zwei Bauern in einem Vorort von Serajewo unter seine Räder und wurden getötet. Beim zweiten wurde der Chauffeur herausgeschleudert und mit gebrochenem Genick aufgefunden. Der Wagen aber blieb unversehrt.

Im Jahre 1917 ging er in den Besitz des militärischen Gouverneurs der Stadt Serajewo, des Generals Sarcotic, über. Der Name „Teufelswagen" war damals schon bekannt, denn inzwischen hatte er noch einen Zusammenstoß mit einem Ochsenwagen, bei dem zwei weitere Bauern getötet, der Chauffeur so schwer verletzt wurde, daß er Invalide wurde und blieb.

Das Unheil heftete sich an seine Spuren. Dem General Sarcotic geschah sonderbarerweise nichts, aber er mußte ihn bei der Räumung Bosniens und Serajewos stehen lassen und so geriet er auf diese Weise dem neuen jugoslawischen Gouverneur der Provinz in die Hände. Dieser verwendete den immer noch ausgezeichneten Wagen zwei Monate lang und hatte damit vier Unfälle. Beim letzten wurde er ganz erheblich verletzt. Er verkaufte ihn billig an einen jugoslawischen Arzt. Dr. Srskic war eine anerkannte Größe auf seinem Gebiet und über jeden Aberglauben erhaben. Die Chauffeure aber waren es nicht und es war dem Arzt unmöglich, einen Führer für den roten Unglückswagen zu erhalten. Schließlich entschloß er sich dazu, das Gefährt selbst zu lenken.

Dr. Srskic besaß das Automobil ungefähr sechs Monate lang, ohne daß sich etwas Besonderes ereignete. Eines Tages wollte er Freunde auf dem Lande besuchen. Als aber der Arzt zur vereinbarten Stunde nicht eintraf, erkundigten sich seine Freunde nach ihm. Als ihnen telephonisch mitgeteilt wurde, Dr. Srskic sei bereits vor einigen Stunden mit seinem roten Wagen abgefahren, ging man auf die Suche und fand ihn endlich an einer scharfen Kurve des Weges, tot, und auf ihm der „Teufelswagen", dessen Motor und Karosserie noch immer intakt waren. Wieder wechselte er seinen Besitzer, da die Erben nichts mit ihm zu tun haben wollten. Ein bosnischer Landbesitzer, der sich durch die abergläubischen Gerüchte nicht zurückschrecken ließ, kaufte ihn für ein Spottgeld und betrachtete sich glücklich, für eine geringe Summe den immer noch guten Wagen erstanden zu haben. Wirklich geschah ihm nichts; und daß er ein Jahr später Selbstmord beging, war gewiß beklagenswert, aber doch nur ein eigenartiges Zusammentreffen von Ereignissen. Seine Familie jedoch war davon überzeugt, daß nur der Wagen schuld an der seelischen Zerrüttung war. Man verkaufte ihn an einen gewissen Peter Svestitch, einen bekannten Fabrikanten, den auch keinerlei abergläubische Skrupel plagten und der sich über den guterhaltenen Sechssitzer freute. Er hatte ihn noch keine vierzehn Tage, als etwas Seltsames geschah. Ohne jede erkenntliche Ursache verlor der Führer des Wagens die Herrschaft über ihn und man stieß mit einem Auto zusammen, in dem sich sechs Leute befanden. Eine Person wurde getötet, vier andere schwer verletzt. Nun wechselte der Wagen, der bisher alle Unglücksfälle ohne großen Schaden überwunden hatte, schnell die Besitzer. Zunächst gelangte er in den Besitz eines Landarztes, den seine Patienten zwangen, ihn wieder zu verkaufen, dann erhielt ihn eine Automobilhandlung zum weiteren Verkauf. Ein Schweizer Sportsmann ließ sich durch die romantische Geschichte des „Teufelswagens" dazu verleiten, ihn billig zu erwerben und sandte ihn nach Wien. Von da aus wurden mehrere Ausflüge unternommen, die ohne Unfall verliefen. Einige Wochen später las man in österreichischen Zeitungen, daß sich in einem Dolomitenpaß ein furchtbares Autounglück ereignet hätte. Zwei Autos, davon eines der ominöse rote Wagen, waren an einer scharfen Kurve ineinander gefahren. Der andere Wagen stürzte in den Abgrund, während der Führer des roten Teufels einen Schädelbruch erlitt und zwei Tage darauf starb. Durch einen Vertreter wanderte das ausgebesserte Auto nach Serajewo zurück, wurde gekauft und wieder verkauft, ging buchstäblich von Hand zu Hand, bis sich zuletzt in ganz Bosnien kein Käufer mehr finden wollte. Endlich erstand ihn ein gewisser Tibor Hirschfeld aus Cluj in Transsylvanien, der ihn durch einen tiefblauen neuen Anstrich unkenntlich machte. Er bezahlte 2500 Mark für ihn. Aber das Unglück war nicht gebannt. Bei einem Ausflug mit Freunden ereignete sich wieder ein heftiger Zusammenstoß, der beide Wagen vollkommen zerstörte und fünf der Insassen des Teufelswagens tötete. Das war das Ende des Unglückswagens.

# Pferde-Rennen mit Totalisator

veranstaltet durch **Wielkp. T-wo W. Konnych**, finden auf dem Rennplatz in **Małe Kapuściska** am **17., 20., 24., 27. u. 31. Juli 1927** statt.




Fritz Schulz jun. G.m.b.H., Danzig

---

**Eismaschinen**
Original-Alexanderwerk
sowie
**sämtliche Haushaltungs-Maschinen**
empfiehlt
**F. Kreski, Bydgoszcz**

---



**Mache Dein Heim gemütlich**

indem Du Dir Deine **Fußböden, Möbel, Türen und Fenster** selbst streichst.
Alle streichfertigen **Farben** u. **Lacke** in nur erstklassiger Qualität bekommst Du bei
**Fr. Bogacz,** Monopol-Drogerie
**Bydgoszcz, Dworcowa 94.**
Telefon 1287. 5728 Telefon 1287.

---

## Schindeldächer!

**Neudeckung** sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.
**N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6**
**Schindelwerke.** 7409

---

**15. Państw. Loterja Klasowa**

**Erneuerungsschluß zur IV. Klasse**

**2. Juli 1927**

**Lospreis für Neuankäufer**
$^1/_1$ = 160 zł, $^1/_2$ = 80 zł, $^1/_4$ = 40 zł.
**M. Rejewska,** 8597
**Bydgoszcz, Dworcowa 17.**

---

## Pelze

**Damen- und Herrenpelze,** sowie sämtliche **Pelzbesätze, Kragen und Schals** kaufen Sie jetzt am billigsten auch auf Teilzahlungen. Außerdem werden jetzt **Reparaturen** und **Umarbeitungen** sauber u. billigst ausgeführt. Zahlungen können bei Abholung der Pelze im Herbst erfolgen. 7262
**„Futropol" Stary Rynek 27.**

---

## Fahrräder und Ersatzteile

kaufen Sie am günstigsten
Engros bei Detail
**Otto Rosenkranz** 7556
Telefon 911. **Bydgoszcz** ulica Długa Nr. 5.

---

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten

## Qualitäts-Pianos

kauft man am günstigsten in der
**Piano-Centrale, Pomorska 10**
Tel. 1738 (vis-à-vis der Feuerwache)
Auch in Raten-Zahlung.
Langjährige Garantie. 7489

---

**Bier- und Fachkisten**
**Tritt-, Maler-, Montage-Leitern**
fabriziert
**C. Bugiel, Holzindustrie**
**Bydgoszcz.** 7498

---

## Ellerholz & Ley, Danzig

**Milchkannengasse 17** :-: Fernspr. 286 28 u. 216 92
**Sack- und Plan-Fabrik**
**Textilwaren- und Polstermaterialien-Großhandlung**

## Zur Ernte

empfehlen sofort lieferbar zu allerbilligsten Tagespreisen:
**Rapsband, Sisal-Bindegarn, Erntepläne, Säcke aller Art**
**Strohsäcke u. Kopfpolster, Schlafdecken.**
Ferner: **Wasserdichte Pläne** für Wagen, Staken und Dreschsätze aus besten deutschen Fabrikaten. 8635

---

Günstige Preise u. Bedingungen!

Fordern Sie Angebot!

3174

Eckert-Grasmäher „Dixi"
Eckert-Getreidemäher „Diva"
Eckert-Gabelheuwender „Leon"
Eckert-Schwadenrechen

**Pferderechen**
Schleifapparate — Handablagen
Vorderkarren — Ia Bindegarn.

**Ersatzteile für Mähmaschinen aller Systeme!**
**Günstige Bezugsquelle für Händler!** 7217

**E. Schulze & T. Majewski**
„Vertretung der Eckertwerke"
**Bydgoszcz**
Dworcowa 70/71. Telefon Nr. 56.

---

Entwickeln 7968
Abzüge
Vergrößerungen
Diapositive
u. sonstige Photoarbeiten
schnell — gut — preiswert
**Schwanen-Drogerie**
**Bromberg**
Danzigerstraße Nr. 5.

---

!! **Viehsalz** !!
4589 empfiehlt
**Polrux, ulica Poznańska 1.**

---

7133

Vornehme Herren-Kleidung
aus eigener Werkstatt.

## Die
## grosse Mode

Waldemar **Mühlstein** BYDGOSZCZ
Telefon 1355. ulica Gdańska **150.** Telefon 1355.

---

## Bäder u. Kurorte

**Schlesisches**
## Moorbad Ustron

an der Weichsel, in den Beskiden,
354 m ü. d. M.

Angezeigt bei **Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Arthritis deformans,** Ischias, Neuralgie, Exsudaten, **Blutarmut u. a.**
Badearzt **Dr. E. Sniegon.**
Eigene Moorlager. Modernes Kurhaus und Kurhotel. Park. Tennis. Kino. Tägl. Kurkonzerte, Militärkapelle. Herrliche, gesunde Lage. Mäßige Preise.
**Geöffnet vom 15. Mai bis Ende September.**
In der Vor- u. Nachsaison **Preisnachlaß.**
Auskünfte erteilt die 7504
**Badeverwaltung.**

---

**Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche**
wird billig angefertigt.
1403 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

---

**Einladung.**
Da ich in meiner Villa „Maxus", wo ich so sehr beneidet wurde, nur noch kurze Zeit verbleibe, lade ich alle meine Freunde und Gönner zu der am **29. d. Mts.,** abends stattfindenden **Abschiedsfeier** höfl. ein. 4584
**J. Bieszyński,**
Nowodworska 30.

---

**Schweizerhaus**
**IV. Schleuse.**
**Mittwoch:**
## Kaffee-Konzert!
Anfang 4½ Uhr.
4603 **E. Kleinert.**

---

## Erdbeeren im Winter



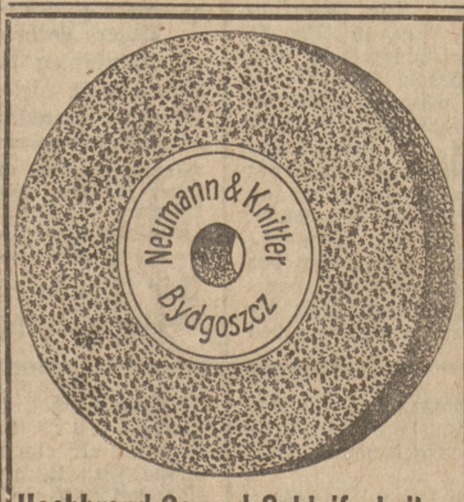

aus dem Glase von WECK wecken Erinnerungen an die Fülle und den Glanz des Sommers. Wollen Sie Ihren Gästen stets diesen duftenden Nachtisch bieten, so gehen Sie zur Firma

**A. Hensel, Bydgoszcz**
**Dworcowa 97**

und schaffen sich die unbedingt zuverlässige Sterilisiereinrichtg. der führenden, glänzend bewährten Marke WECK an. 8596

**WECK**

---




**Hochbrand-Corund Schleifscheiben Kugellager.** 4283
**Neumann & Knitter**
**Bydgoszcz, Stary Rynek, Tel. 141.**

---

## Möbel

Anerkannt beste und billigste Einkaufsstelle solider und hocheleganter Möbel, seltene Gelegenheitskäufe, wenig gebrauchte Möbel in größter Auswahl. Geschmack- und stilvolle eichene komplette Eßzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Mahag.-Emp.-Salon, 1 ganz. kompl. Zimmer von 750 zł an. Kinderzimmer, Fremdenzimmer, weiß, einzelne Sofas, Kleiderschränke, Vertikows, Chaiselongues, Tische, Bilder, Vasen, Wandteller, Teppiche, Büfetts, Klubgarnituren usw. Verleih und Umtausch von Möbeln. Günstige Zahlungsbedingungen. Fachmännische Bedienung. Langjährige Garantie. Eigene Werkstätten.
Empf. Möbelh. R. Janoschke, Sniadeckich 56, Haltestelle der Straßenbahn von beiden Bahnhöfen. Von 2—3 Uhr geschlossen.
Telefon 1025. 8644

---

**Etablissement Patzer.**
**Morgen, Mittwoch (Peter Paul) um 4 Uhr**
## Militär-Freikonzert.
**Abends 7 Uhr**
**großer Ball**
Es ladet ein 8646 der Wirt.

---

**Paradies-Garten**
**(Alt Bromberg)**
Sonn- und Feiertag
**Matiné**
Täglich 8128
**Künstler-Konzert**
**Dancing**
Neu! Neu!
**Freiluft-Tanzdiele.**

---

Wir halten ständig am Lager zu günstigen Preisen

**für die Bausaison:**
**Ia Steinkohlenteer**
**Klebemasse**
**Dachpappen**
**Cement :-: Baukalk**
**Rohrgewebe**
**Dachsplisse**
**Dachpfannen** (Biberschwänze)
**Firststeine**
**Deckensteine**
**Mauersteine**
**Drahtnägel** u. a. m.

**Als Kraftfutter f. Mastvieh**
und zur Steigerung der Milchproduktion empfehlen wir günstig:
**Baumwollsaatmehl**
**Sonnenblumenkuchenmehl**
**Sojabohnenschrot**
**Mais**
**Leinkuchen**
**Rapskuchen**
**Kleie** u. a. m.

**Pruszczer Spar- und Darlehnskassenverein**
Sp. z n. o. 8444
**Pruszcz,** pow. Swiecie, Tel. 25.

---




---

**Für die Ernte**
liefern wir recht preiswert zollfrei eingeführte
**Sisal Bindegarne**
350 und 450 Meter laufend, ferner
**Langhanf Strohpressengarn Rapsband** 8229
**Kabelfabrik**
Mech. Draht- u. Hanfseilerei G. m. b. H.
**Danzig,** Langgarten 109. Fernspr. 243 30

---

## Lloyd Bydgoski
**dawniej Bromberger Schleppschiffahrt, Tow. Akc.**



## Dampferfahrten
**bis auf weiteres an jedem Sonn- u. Feiertag**

Abfahrt von Bydgoszcz: **8.**30, **11.**00 **13.**00, **14.**00, **15.**00 und **16.**30
Abfahrt von Brdyujście: **11.**00, **12.**30, **18.**00 und **19.**00

**Fahrpreise** hin u. zurück: Für Erwachsene . . . . . . zł 1.50
„ Kinder bis zu 12 Jahren zł 0.80
einfache Fahrt: Für Erwachsene . . . . zł 1.00
„ Kinder bis zu 12 Jahren zł 0.50

Um den Fahrgästen entgegenzukommen, führen wir auch in diesem Jahre **Fahrkarten mit einer 33%-igen Preisermäßigunp** ein. Legitimationen sind im Hauptbüro, ul. Grodzka 28/9 zum Preise von zł 2.00 für Erwachsene und zł 1.00 für Kinder erhältlich. 8649

---

**Brennholz und Sägespäne**
laufend billig abzugeben. 7837
**Lloyd Bydgoski, Tow. Akc.**
Dampfsägewerk in Sierniecsek b. Bydgoszcz

---

**Kacheln**
in verschiedenen Farben ständig auf Lager 7520
**Ofenbaugeschäft**
M. Stęszewski,
Długa 32. Telef. 234.

---

**Erntepläne**
u. imprägniert (wasserdicht), f. Schober, Wag. u. Waggons. Säcke für Getreide und Mehl. 8450
Engroshandlung
Kazimierz Twarowski.
Poznań,
Stary Rynek 76. I. p.

---

**Dachteer und Klebemasse**
**Dachpappen**
**Zement**
**Kohlen**
**Brennholz**
liefert billigst ab Lager
**Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft**
8304 **Gniewkowo.** Tel. 27.

---

## Walzenstühle

2. Seck. Diagonalstühle, Modell C. 300/600, 300/700, mit Reservewalzen, hat ab Standort preiswert abzugeben.
**C. Staub's Nachf. J. Dukonselle**
Mühlenbauanstalt, **Bojanowo-Pozn.**

---

*„Von morgens bis Mitternacht"*

das große, diesjährige Sommerfest
im „Deutschen Hause"
am Sonntag, den 3. Juli